

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Inserionsgebühren für die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mart 80 Pf. und bei besonderem Abbringen des Hauptstüdes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mart 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 110.

Halle, Dienstag den 15. Mai. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Koburg, 12. Mai. Die Frau Herzogin von Coburg wird mit ihren Kindern, soweit bis jetzt bestimmt, am 21. d. M. hier eintreffen und im hiesigen Palais ihres Gemahls auf unbestimmte Zeit Aufenthalt nehmen.

Rom, d. 12. Mai. Das Ministerium hat ein von der republikanischen Association hier beabsichtigtes Meeting, von welchem gegen das ablehnende Votum des Senates zu dem Gesetzentwurf betreffend die Beibräuche der Geistlichkeit protestirt werden sollte, verboten. — Der Justizminister hat die Ermächtigung des Präsidiums des Senates zur gerichtlichen Verfolgung der Journale nachgesucht, welche heftige Angriffe gegen den Senat gerichtet haben.

Rom, d. 13. Mai. In einer heute stattgehabten Versammlung der Mitglieder der oppositionellen Partei der Deputirtenkammer wurde Sella zum Führer der Partei gewählt. Die Versammlung faßte auch den Beschluß, dem Gesetzentwurf betreffend die Civilliste des Königs zuzustimmen.

Paris, 12. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach die Ein- und Durchfuhr von sog. Steppenvieh sowohl vom Land, wie von der See her nach wie vor verboten bleibt; ebenso bleibt die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern und Häuten aus England, Rußland, der Türkei und den Donaufürstenthümern verboten. Alles aus anderen Ländern kommende Vieh soll einer strengen Prüfung unterliegen.

London, 12. Mai. Die Schiffbauer im Clyde-Distrikt haben ihren Arbeitern mitgetheilt, daß sie am 19. d. M. entlassen werden würden. In Folge dessen werden gegen 30,000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein.

Washington, den 12. Mai. Der Schatzsecretär hat gestern an das mit der Emission der 4 1/2-procentigen Anleihe beauftragte Syndikat für 5 Millionen Dollars Obligationen dieser Anleihe zu pari gegen die entsprechende Summe in Gold verkauft. Die Regierung beabsichtigt für diesen Betrag, sobald sie es für angemessen erachtet, Schatzbillets auszugeben, um so einen Schritt zur Wiederherstellung der Metallzahlungen zu thun.

London, d. 12. Mai. Nach einem hier eingeangenen Privattelegramm hat in Peru ein großes Erdbeben stattgefunden, durch welches die Stadt Iquica fast gänzlich zerstört worden ist.

Orientalische Gelegenheiten.

Petersburg, d. 11. Mai. Im Thronsaale des kaiserl. Palastes fand am heutigen 20. Geburtsstage des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch in Anwesenheit der

Großwürdenträger, der obersten Hofchargen und des diplomatischen Korps die feierliche Volljährigkeitserklärung des Großfürsten statt, der zugleich dem Kaiser und dem Vaterlande den Eid der Treue leistete.

Petersburg, d. 12. Mai. Telegramm des Oberbefehlshabers der Sidarmerie aus Kischineff vom 11. d.: Der Kommandeur der ersten Brigade erster Division, Generalmajor Salaf, meldet aus Braila: Heute wurde ein großer dreimastiger türkischer Monitor durch russische Schiffe in die Luft gesprengt und ging unter. (S. das Telegramm in der 3. Beil. zu Nr. 109 d. Bl.) — Telegramm des Oberkommandirenden im Kaukasus aus Tiflis vom 10.: Generalleutnant Tergulassoff besetzte am 8. ohne Kampf Diabin, die russischen Truppen wurden herzlich empfangen.

Petersburg, d. 12. Mai. Gestern haben zwei Abtheilungen der Avantgarde der russischen Division Drobjio die verhaszten Höhen von Kasubani (in der Richtung auf Batum) erklümt. Alle Truppengattungen haben glänzend gefochten. Die Artillerie hat viel zum Erfolge beigetragen. Die Verluste der Türken waren sehr bedeutend. Die Russen verloren 12 Tode und ca. 100 Verwundete; unter den letzteren befanden sich 9 Offiziere.

Petersburg, d. 13. Mai. Offizielle Telegramm aus Tiflis vom 12. c.: Generalleutnant Drobjio's meldet, er habe nach beendeter Einrichtung der besetzten Position von Kasubani am 11. d. zwei Avantgarden auf die Höhen von Kasubani längs des Flusses Kintrich vorgeschoben. Diese ziemlich starke Position wurde erklümt, wobei alle Truppentheile des alten Ruhmes der Kaukasusarmee sich würdig erwiesen. Die Wirkung der Artillerie war bewundernsworth. Der Verlust beträgt unerseits 12 Soldaten und 9 Offiziere, 107 Soldaten verundet, der Verlust der Türken ist enorm.

Petersburg, d. 13. Mai. Das 4., 13. und 14. Armeekorps sind antwortend Meldung zufolge nunmehr ebenfalls der aktiven Südarmerie zugehört worden.

Wien, d. 12. Mai. Die „Politische Korrespondenz“ meldet telegraphisch aus Galaz von heute: Das von der russischen Batterie in die Luft gesprengte türkische Kriegsschiff war kein Monitor, sondern ein größeres Panzerschiff mit 9 Kanonen und 150 Mann Besatzung, welche letztere größtentheils umkamen. Gestern Abend haben zwei türkische Monitore im Kanal von Matshin die Beschädigung der russischen Batterien wieder ausgekommen.

Russisch, den 12. Mai. Bei der Kanonade der Russen gegen die türkischen Stellungen bei Turtak schlügen einige Kugeln in die Wohnung des Gouverneurs. — Viele Fremde verlassen Russisch.

Galaz, d. 11. Mai. Der russische Konsul zeigte auf heute den Konsulaten der übrigen Mächte an, daß auf

Befehl des russischen Oberkommandirenden die Schiffahrt auf der Donau verboten sei.

Bukarest, d. 12. Mai. Die Kammer verhandelte in der gestrigen Abend-sitzung über die Interpellation Stoljanus betreffend die Maßnahmen gegen die türkischen Bombardements. Nach längerer Debatte wurde mit 58 gegen 29 Stimmen folgende Tagesordnung angenommen: „In Erwägung, daß die Türkei durch ihr aggressives Verhalten die Bande zerrissen hat, welche Rumänien und die Türkei mit einander verbanden, in fernerer Erwägung, daß die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rumänien eröffnet hat und daß die rumänischen Kanonen bereits die türkische Kriegserklärung beantworteten, und gestützt auf das Gerechtigkeitsgefühl der Garantemächte, welche durch den Pariser Vertrag die politische Entwicklung Rumänien's gewahrt haben, ermächtigt die Kammer die Regierung, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche die Existenz Rumänien's sichern und demselben gefahren, nach dem Frieden eine wohlpräzipirte politische Stellung einzunehmen, die ihm die Möglichkeit bietet, frei von jedem Abhängigkeitsverhältnis seine historische Mission im Orient zu vollenden.“ Bei der Debatte gab der Minister Coganiceanu die Erklärung ab, die Florie habe den Bruch selbst herbeigeführt und den Krieg erklärt, indem sie die diplomatischen Beziehungen abbrach. Der Deputirte Joneco sprach sich gegen die Interpellation aus, indem er ausfuhrte, Rumänien habe kein Geld, keine bereite Armee und keine Allirten, denn es könne die Russen nicht als solche betrachten; daher sei es unnöthig, den Krieg zu erklären. Der Ministerpräsident Bratianu erwiderte, Rumänien habe sich an die Großmächte gewandt, aber keine Antwort erhalten; es müsse daher, da es verlassen sei, zu seinen eigenen Kräften seine Zuflucht nehmen. Rumänien habe eine gute Armee und gute Offiziere; es könne seine Lebensfähigkeit beweisen und müsse sich verteidigen, nachdem die Florie Rumänien den Krieg erklärt habe.

Bukarest, d. 13. Mai. Fürst Karl hat sich nach Steniga begeben. — In der gestrigen Sitzung des Senates brachte der Senator Labovary eine Motion ein, durch welche das aggressive Vorgehen und das Bombardement der türkischen Truppen verurtheilt und die Regierung ermächtigt wird, die Institutionen und die Existenz Rumänien's mit den Waffen zu verteidigen. Der Minister Coganiceanu wiederholte seine gestern in der Sitzung der Deputirtenkammer abgegebene Erklärung und hob schließ- lich hervor, daß Rumänien nur auf seine Armee rechnen dürfe. Der Präsident des Senats verlangte danach Aufklärungen über die Motive Rumänien's gegen die Anwesenheit der russischen Armee und über die Versprechungen, welche seitens Rußlands für das Ende des Krieges gemacht worden seien. Schließlich sprach sich der Präsident gegen

Auf der Sturmwind.

Ein Bild aus dem norwegischen Volkstleben.

Frei nach dem Dänischen

von

Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

„Gott, mein gnädiger Vater, Du hast mich gerettet!“ betete er aus dankbarer Brust. Doch schon im nächsten Augenblicke schauerte er zusammen. „Wie komme ich von hier wieder hinaus?“ Dieser Gedanke durchzuckte mit eisigen, lärmenden Entsetzen seine Brust. Er sah das Ende des Seiles nicht, auch nicht den Gipfel des Felsens; doch erblickte er wohl fünfzig Ellen über sich dessen Ausbuchtung, und das Seil streifte darüber hin. Es mußte sich selbst fest geschnitten haben. — Sein besonnenes Bild erkannte jetzt seine Lage vollständig. Der Felsbug war ungefähr so hoch über ihm, wie zuvor unter ihm. Daher mußte er eine Thurnhöhe, über hundert Ellen mindestens, gefallen sein. Wie war der Sturz in den Abgrund gekommen worden? Nur zweierlei erschien ihm als möglich: daß der Baum gebrochen und im Unerfallenen in einem vorragenden Gebirge hängen geblieben, oder daß das Seil zerissen war und sich irgendwie in einem Gezeige verfangen habe.

„Ich bin gerettet für den ersten Augenblick,“ dachte er, „doch, wird das Seil festhalten? Kann der Zweig, an dem es hängt, nicht eingecknickt sein? Kann er nicht in jeder Minute brechen? — Und wenn ich nicht erfahre, wie wird mir Rettung? Es gab Hilfe und die Rettungsmittel heranschaft, vergeht die Nacht. Bei diesen Gedanken eilt empfand er die Qual der scharf einschneidenden Riemen, die durch den Sturz ans ängstliche Gesichte waren. Jetzt erst fühlte er den Schmerz des durch den gewaltigen Ruck und durch das Hin-

streichen am Felsen verwundeten, zer Schlagenen Körpers, den er, je mehr er zur Befinnung kam, wie bölig jermalm empfand. „Und haben sie denn Seile, die so weit reichen? Können sie dieselben über die Ausbuchtung herablassen? Wähnt Jacob vielleicht, ich liege jenseit der Meer, und es kommt gar Niemand, mich zu holen? Muß ich hier unter der Höllepein dieser Schmerzen verschmachten?“ — Bei dieser Ahnung erstarrte das Blut in seinen Adern. Er griff hastig fast unwillkürlich nach seinem Messer — Gott! — er hatte es beim Sturze verloren! — Er konnte sich nicht einmal losknäueln, um seine Dual zu enden, und die Riemen, hängend, allein zu lösen, war unmöglich. — Der kalte Schweiß der Todesangst trat auf seine Stirn. „Gott im Himmel, hast Du mich verlassen?“ rief er verzweiflungsdooll und rang die Hände.

In diesem Augenblicke rollte der erste starke Donner dumpf aus weiter Ferne her über die See, die noch regungslos dalag.

Erst starrte hinunter. Es dänkte ihm plötzlich ein Labfal, eine Wonne, die enige Seligkeit, augenblicks hinauszufliegen in die Tiefe und in der kühlen Fluth mit einem Schlag zu erben. — Er sah mit dem verzerrten Blick eines Verzweifelnden nach dem Meeresrande hinüber, wo düstergraue Wetterwolken sich sammelten, von sinkenden Strahlen der Sonne rötlich angeleuchtet.

„O Gott! wie lange kann es noch dauern, bevor das Wetter heranzieht und es möglich wird, daß ein Blizstrahl mich erschlägt und erlöst!“ rief es angstvoll in seiner Seele. Der körperliche Schmerz begann die Folterqual der Seele zu überwiegen. Es war ihm, als schnitten stumpfe Messer in seine Glieder, da, wo die durch den Sturz gewaltsam angezogenen Riemen sich einschürten. Er wand sich wie ein Gezeigter. Da streifte eine Eibergans mit breitem Flügel- schlage, halb schon, doch nahe an ihm vorüber und fuhr in eine Felspalatte dicht neben ihm. „Da, dort ist Rettung!“ rief er, hospelte und schwante am Seil, bis es in Bewegung

geriet und ihn vor die Spalte schaukelte. Er sah ein Birlengestüß, dessen dünne Zweige aus einer Felsrinne niederringen, zog sich glänzend an den Fels und froh in die Spalte.

Hier ließ wenigstens der Hölle'scher Schmerz der einschneidenden Riemen nach, doch eine andere Qual begann.

Nur ganz zusammengelauret, mit eingezogenen Knieen, konnte er in der Spalte sitzen, so niedrig war der Eingang, gleich dahinter erweiterte sie sich. Zwei Spannen weiter und er hatte wenigstens ein bescheidenes Lager, über das er aus den Dunen in dem Rest, welches der Vogel gebast hatte, einen weichen Teppich bereiten konnte. Aber diese zwei Spannen waren eine unüberwindliche Kluff.

Reuend, mit zusammengepreßter Brust, ohne die Arme regen zu können, saß er in dem Felspalat und blühte über das weite, weite Meer hin in den tiefen Abgrund hinab. Die See lag silbern, wie ein klarer Spiegel, unter ihm; der Himmel wölbte sich darüber wie ein blauer Kristallboden; die Sonne warf den glühenden Schimmer des Abendroths über die Wellen hin. Es war ein zauberischer Anblick! Doch erst empfand ihn, als säße er den Schlund der Hölle vor sich. Die schöne Welt — sie lag vor ihm wie die unerschöpfbare Frucht vor dem Verdursteten! Nur das dunkel-bräunliche Gemitter im Nordwesten grüßte ihn mit einer schauerlichen Hoffnung! „Kein Boot in See! Kein einziger Fischer auf dem Fang!“ rief er mit einem Jammerton der Angst. „Es wäre doch möglich, daß er mich sähe in der furchtbaren Höhe, vielleicht in der Abendstille meinen Nothschrei hörte! Aho!“ rief er, als wolle er seine Brust zerpernen. Der Laut verzog in der unabwehrbaren Dede und Weite, wie eine Blöde eines Federbuchs, das ein Eidervogel verlor. Nichts Lebendiges sah er vor sich, nur das einzige Egelgessicht, das er schon von oben gesehen. „Eben so leicht könnte man mich aus dem Monde sehen und mir helfen, als von dort!“ rief er aus. Doch, wie ersprechend über sich selbst, füllte er die Hände und dachte fromm: „Ein Auge sieht mich doch, und ein Arm kann mir helfen, noch von weiterem Ferne her!“

ein Ueberstreifen der Donau seitens der rumänischen Armee aus. — In der gefrigen Abendsitzung des Senats wurde schließlich eine von Fürst Ghita eingebrachte Tagesordnung, die der gefrigen von der Deputiertenkammer beschlossenen fast vollständig gleich lautet, mit 36 gegen 7 Stimmen angenommen. Am Laufe der Debatte forderte Boreko für Rumänien eine politische Stellung, die mit derjenigen Belgiens identisch sei. Minister Coganiceanu erklärte, die Interessen der Türkei hören auf, diejenigen Rumäniens zu sein, sobald die Türkei Rumänien den Krieg ausnötigt. Die rumänische Regierung habe mit Russland keine besondere Konvention für den Zeitpunkt des Endes des Krieges.

Briniff, 12. Mai. Die von Ungarn hier eingetragene Deputation der Sostas ist heute mit einem Lloyd-Dampfer nach Konstantinopel weiter gereist. Mit demselben Dampfer hat sich auch Isfander Khan, der Neffe des Emirs von Afghanistan, nach Konstantinopel begeben, um dem Sultan seine Dienste anzubieten.

Konstantinopel, 10. Mai. Dergehoben aus Bidbin melden über den am 8. d. M. dort stattgefundenen Artilleriekampf: Die Citadelle in Bidbin eröffnete das Feuer gegen die von den Russen aufgeführte 7. Batterie in Kalafat, die Russen erwiderten dasselbe mit Bombardierung des muslimanischen und christlichen Viertels in Bidbin. Die Russen wurden jedoch genötigt, die Schanjarbeiten bei der 7. Batterie zu verlassen und sich außerhalb der Schutzweite der Kanonen von Bidbin zurückzuziehen. — Die hiesigen Journale erwähnen das Gerücht, daß von den Russen vor Kars und Ardaban eine Rückzugsbewegung gegen die Grenze ausgeführt wurde.

Konstantinopel, den 12. Mai. Von der Regierung werden folgende Nachrichten veröffentlicht: Nach einem Telegramm Mustafa Pascha's vom 10. d. wurde demselben vom Kommandanten von Ardaban gemeldet, ein Trupp freiwilliger Reiter sei am Montag auf eine russische Truppenabteilung gestoßen, die mit der Herstellung einer Brücke über den Fluß bei Ardaban, in der Richtung der Verhängung von Ramazan Dglow, beschäftigt gewesen sei. Die Russen seien in dem entstandenen Gefechte zum Aufgeben ihrer Stellung genötigt worden. Ein amtliches Telegramm aus Erzerum vom 10. d. besagt: Der Kommandant von Kars meldet ein am 9. d. bei Aivali in der Nähe von Kars stattgehabtes Gefecht mit den Russen. Letztere wurden geschlagen und ließen 30 Tode zurück. Eine russische Brigade hat sich gegen Kaghisman dirigiert. Der Kommandant von Ardaban telegraphiert: Eine russische Brigade rückte gegen die Redoute Amir Dglow vor, zog sich aber nach einem resultatlosen Gefechtskampf wieder zurück. Aus Bidbin vom 10. wird gemeldet: Die Russen haben ernstlich, im Angesicht von Bidbin Befestigungsarbeiten auszuführen.

Konstantinopel, d. 12. Mai. Die Regierung verbreitet folgendes Telegramm: Die Russen griffen gestern in großer Zahl die von der Avantgarde der Hilfs-truppen in der Nähe von Batum besetzten Stellungen an. Es entspann sich daraus ein 8 1/2 stündiges Gefecht, welches mit dem vollständigen Rückzug des Feindes endigte. Der Verlust der Russen beläuft sich auf mehr als 4000 Mann, der unsrige ist verhältnismäßig wenig beträchtlich. — Aus Ruffschuk wird gemeldet, daß die Kanonade zwischen Turtukai und Dilenka fortdauert. — Die Kammer hat eine Adresse an die englische Regierung gerichtet und derselben darin ihren Dank für die Antwort Englands auf das russische Circularschieben ausgedrückt. — Der rumänische Agent ist von hier abgereist.

London, d. 12. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 10. d.: Am 6. d. Abends hatten die russischen Truppen bei Soubatan und Zaahilar in einer Entfernung von 3 bis 5 Stunden von Kars Lager aufgeschlagen. Seit dem 1. d. hatten nur zwei unbedeutende Schärmelkämpfe stattgefunden. Die russischen Truppen hatten mit Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen, da Lebensmittel auch um hohe Preise nicht zu beschaffen waren.

König, d. 13. Mai. Aus Athen wird der „König“ unter m. d. c. gemeldet, die Vertreter von Kreta hätten Tages vorher ihre Forderungen an die Pforte, die auf den Zugeständnissen von 1867 beruhen und worin eigene Statthalter verlangt würden, mit dem Bemerkens überreicht, daß sie im Ablehnungsfalle sich in's Gebirge

zurückziehen und die Beratungen fortsetzen würden. Die auf Kreta herrschende Aufregung sei groß und die Fremden verliefen Ganea aus Furcht vor einem Blutbade. Einige Teile des Landes seien bereits besetzt. Die Regierung lasse große Pulvervorräte aufhäufen, es werde aber deren Anwendung durch russische Schiffe verhindert, die aus 4000 Mann bestehenden Besatzungstruppen würden als ungenügend betrachtet, der Gouverneur Samit Pascha sei höchst unpopulär. Die Anwesenheit der englischen Flotte werde nicht gern gesehen, weil Kreta auf eigene Faust handeln wolle.

Madrid, d. 12. Mai. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, in welcher den im Auslande wohnenden spanischen Untertanen die Beobachtung der frenglosen Neutralität gegen die Türkei wie gegen Russland anbefohlen wird und diejenigen Spanien oder Fremden, welche auf spanischem Gebiete Soldaten für irgend eine der kriegführenden Mächte anwerben, mit strenger Strafe bedroht werden.

Die Orientdebatte im englischen Parlament wurde am Freitag weiter geführt. Es ist auch hier wieder das Auf- und Abwogen der Meinung nicht bloß im Parlament, sondern im Kabinett selbst bemerkbar. Nach der Antwort Lord Derby's auf das russische Rundschreiben, welche einen Ton hatte, jeder Gegenstand anhängig und wiesch nicht ohne Grund als eine halbe Drohung wider Russlands weiteres Vorgehen gegen die Türkei aufgefaßt wurde, muß es ausfallen, heute aus dem Munde des Unterstaatssekretärs Bontle's Erklärungen zu vernehmen, welche die Bedrohung abzuweisen scheinen. Es wird absolute Neutralität in Aussicht gestellt, das Einvernehmen mit Europa hervorzuheben, es wird die Note Derby's vom 5. Mai als notwendige Folge der Bereinigung des Londoner Protokolls hingestellt. Zum Schluß werden die orientalische englischen Interessen als allein für die Orientpolitik des Kabinetts maßgebend betont, weshalb denn das Kabinett sich nicht durch die Resolutionen Gladstone's die Hände gerade jetzt binden lassen könne, wo es so außerordentlich wichtig sei, dieselben frei zu haben. Dieses letztere Motiv, bereits seit zwei Jahren von Lord Beaconsfield so sorgfältig betragt, bildet augenblicklich auch heute die hauptsächlichste Richtschnur seines Verhaltens und wurde in der Note vom 5. Mai zuletzt wieder energisch ins Licht gerückt.

Wie vorauszu sehen war, haben die Pesther Sofia-Demonstrationen in Agram Gegen-Demonstrationen hervorgerufen. Nun können sich, schreibt man aus Pesth, die hiesigen Ultras überzeugen, wie richtig die Warnung Kisza's war, als er sie im Interesse des Landes erfuhr, nicht durch unzeitige Demonstrationen die Bevölkerung Ungarns in zwei einander bekämpfende Lager, ein türkisches und russisches zu teilen. Die Vor-, ange in Agram am 9. d. gelegentlich der Feier zum Empfang des Armees-Der-Kommandanten, Erzherzog Albert, liefern einen Vorgeschmack, was dann geschehen würde, wenn es den Ungarn gelingen sollte, die rein magyarische Strömung in der Leitung der auswärtigen Politik zur Geltung zu bringen. Die Agramer Bevölkerung trägt eine nicht minder große Begeisterung für Russland zur Schau, wie die Pesther für die Türkei; nur ist Agram im entscheidenden Vorteil, indem es sich in der Lage befindet, seinen Demonstrationen einen dynastisch-loyalen Anstrich zu geben, während die Ungarn bei ihren türkischen Sympathiebeziehungen genötigt sind, die Erinnerungen der Revolution von 1849 heraufzubehelzen. Die kroatische Regierung, dem Beispiele der ungarischen folgend, war bestrebt, die Festlichkeit jedes politischen Charakters zu entkleiden; Banus Magarantich betonte in seiner Ansprache an den Erzherzog Albert, er freue sich, daß er den Glückwünschen zum Jubiläum des Erzherzogs, welche er seiner Zeit schriftlich auszusprechen, nun auch mündlich Ausdruck verleihen könne. Der Banus stellte dadurch den Empfang des Erzherzogs gleichsam als ein festliches Nachspiel zu dessen Jubiläumfeier hin. Dagegen war die nichtamtliche Welt bestrebt, den Empfang zu slavischen Sympathiebeziehungen auszunutzen. Vor dem Abzuge quartier des Erzherzogs war eine Musikkapelle aufgestellt; als der Erzherzog sich dem Hause näherte, spielte die Kapelle zuerst die österreichische Volkshymne und gleich darauf

die russische Hymne. Die verammelte Menge ließ den Erzherzog, als den Beschützer der slavischen Sache hoch leben und nicht anders wollten die Hadrade auf „Groß-Kroatien.“ Die akademische Jugend durchzog die Straßen lärmend und tobend und sang russische Lieder; auf offener Straße wurden russische Ansprachen gehalten. Große Plakate mit begeisterten Kundgebungen für Russland wurden an den Straßen-Ecken angehängt. Die Statue Zellschicht's wurde tausendfach bekämpft.

In Betreff Rumäniens liegen zwei Nachrichten von großer Tragweite vor. Wie verlautet, soll der Sultan am Mittwoch den Fürsten Karl für abgesetzt erklärt haben, während andererseits Bularstare's Telegramme melden, daß die Kamern am Freitag die Unabhängigkeit Rumäniens beschlossen haben.

Nach genaueren Meldungen aus Belgrad ist nicht davon die Rede den General Fischenajeff nach Serbien zurückzuberufen. Der ehemalige Befehlshaber der serbischen Armee ist in russische Dienste zurückgetreten. Die russische Partei in Belgrad, deren Führer Marjono ist, bringt in Fürst Milan, eine Konvention mit Russland zu schließen. Der Fürst ist unentschieden, da Herr Milicic protestirt und mit seinem Ministerrat droht. Einige Konsuln haben wegen der kriegerischen Vorbereitungen, die getroffen werden. General Fischejff hat vor seiner Abreise eine wichtige Uebereinkunft mit der serbischen Regierung betrefsch der Lieferung von Vieh, Lebensmitteln und Pferden getroffen.

Aus Bessarabien und Epirus laufen für die Pforte beunruhigende Meldungen ein. Nach einer der „Pol. Kor.“ zugegangenen Korrespondenz aus Janina, 30. April fungirt bereits seit Monaten ein revolutionäres Central-Comité in Epirus und entfaltet eine sehr reg Tätigkeit. In jeder Kaja (Kreis) ist ein Subcomité zur Vorbereitung der Volksbefreiung insallirt, welches aus einem Präsidenten, einem Militärchef, einem Finanzverwalter, einem Polizeichef und einem Waffendepositär besteht. Dieses Kollegium hat die Aufgabe, den Aufwand in seinem Bezirke zu organisieren. Das Organisations-Reglement besteht, daß jeder Griede, welcher auf die hellenische Zukunft aperirt, entweder selbst Soldat sein oder aber, wenn ihn Alter oder Krankheit daran verhindern, einen Soldaten für sich stellen muß. Die Jünglinge von 20 bis 30 Jahren bilden die erste, Männer von 30 bis 40 Jahren die zweite Klasse der „National-armee.“ Die dritte Altersklasse bis zum 50. Jahre hat nur den heimathlichen Heerd zu vertheidigen. Alle drei Klassen der Petarie sind zur Stunde bereits mit Waffen versehen. Man kann annehmen, daß dem „Central-Comité“ sich jetzt 16,000 Mann eventueller Kombattanten zur Verfügung stehen, welche in 32 Bataillone eingetheilt sind. Diese bisher latente Armee dürfte bald fühlbare Lebenszeichen von sich geben. Das Signal dazu wird täglich erwartet. — Die türkische Regierung arbeitet mit denselben Mitteln. Nach einem Telegramme des „Fremdenblatt“ aus Konstantinopel, 10. Mai, hat die Regierung die Aderleitung der religiösen Insurrektion im Kaukasus und der Krim sich selbst im Vereine mit dem Scheich-ul-Islam vorbehalten und erhalten dabei die Organisations dieses Aufstandes ihre diesbezüglichen Befehle von hier und nicht vom Oberkommandanten der Armee in Kien, zu dem sie gar keine Beziehungen haben. Das Geld zu dieser Insurrektion wird theils aus der Staatskasse, theils aus dem Einkommen der frommen Erbtungen (Wakufs) genommen.

An der Donau bauen wir wieder den türkischen und russischen gegen rumänischen Uferbatterien die Gefechtskämpfe fort, an denen sich auf türkischer Seite auch die Panzerschiffe der Donauflotte beteiligen. Außerdem unternehmen türkische Streifscharen Expeditionen nach einzelnen rumänischen Häfen am nördlichen Ufer, um die dort befindlichen Schiffe wegzunehmen oder zu verbrennen, falls sie sich weigern, nach dem türkischen Ufer hin abzufahren. Es geschieht dies, um den Russen das Material zum Ueberlegen und zum Wüthensschlage möglichst zu entziehen. — Bei dem Artilleriekampfe scheinen übrigens die Türken mehr und mehr im Nachtheil zu stehen. Als sie von Turtukai her gegen Dilenka hin feuerten, wurde durch die rumänische Batterie Turtukai in Brand geschossen

Zhären rollen über Erts Angesicht, ein milder Hauch des Trostes drang in seine Seele.

Das Wetter zog näher. Ein abendlicher Lufthauch erhob sich. Das Meer krankele sich in kleinen Wellen. Gewollt bedete die Sonne. Erft konnte die Dual der zusammengepressten Brust nicht mehr tragen. Er saß das Aelg, schau sich wieder hinaus und hing abermals über dem See. Jetzt lag dieser schon grau unter ihm, kaum absehbar; die Dämmerung begann. In flatternden Scharen fegten die Gidergäns heim zu ihren Nestern; ihre Zahl wuchs zu Hunderten. In jeder Felspalte ein Nest. Schäge waren hier gehäuft, um drei Höfe zu laufen. Erft sah es mit dumpfem Auge. Was halfen sie ihm jetzt? — Das schwehe Geflügel hat die einzige lebende Gefestigkeit in der schauerlichen Dede und Stille. Es lag ein bitterer Dohn und doch ein Trost darin. Der Donner rollte näher und näher; her helle Himmel im Westen war nun auch grau und schwarz eingehüllt; Blige verdunkelten das Gewölk. Im Osten nur leuchtete noch das reine Blau. Reife schwebte der Mond über die Wellen herauf. Erfts Bewußt und Sehnsucht wurden unbefreitlich bei diesem Anblicke. O fernem noch hatte er an Carlens Seite im milden Mondenschein gesehen — und doch übermag die Körperpein bald wieder die der Seele, und die immer stärker einschneidende Bande drängten ihn wieder in sein Felskluft zurück.

Jetzt erhob sich der vorankommende Dote des Ungeheuers, der Sturm. In wenigen Minuten war der ganze Himmel in Wellen gehüllt, der Mond tief bedeckt. — Die Flügel der Fingervögel legen sich dicht über Erde und Meer! In breiten Schaumflüssen rollten die Wogen auf. Die Brandung tobte drunten an den Fels. Drobem umfegte ihn der Sturm mit donnerähnlichem Saufen und heulte durch die Spalten. Die fahlen Blige waren immer nur ein bleichendes Licht über das finstere Schreckensgemälde. — Da brach der Schof der Wellen und die Regenströme schossen zischend hernieder, der Sturm saßte ihn und schleuderte ihn hin und her. In zwei

Minuten war er so durchnäßt, als käme er aus dem Wasser. Die Riemen weichten auf und zogen sich länger und schmäler, und schnitten dadurch immer schärfer. Der Schmerz schüttelte ihn, wie im Fieber; er wimmerte, er schrie laut auf in seiner Angst. Doch der Sturm um ihn her überdauerte seinen schmerzhaften Jammerlaut. Nach wenigen Minuten flog überwand der grimme Schmerz jede Kraft seines Willens und er suchte die Dual der Zusammenpressung im Fels wieder als Aenderung begann. Allein auch diese hatte die Kräfte des Unglücklichen schon zu sehr erschöpft. Er konnte sie nur Minuten lang erdulden. — So lagte ihn die Folterangst von Wechsel zu Wechsel. — „Wur ein Messer! ein Messer!“ ächzte er. Er wußte mit den Zähnen kraupfhaft in das Seil, in der Hoffnung, es zu zerreißen und seiner entsehbaren Lage durch den Sturz in die schäumenden Wellen der Brandung ein Ende zu machen. Vergeblich! Er suchte sich hinauszubiegen, um die aufstehenden Klippen am Schenkel und Arme mit den Zähnen zu packen und sie in Stücke zu zerreißen. Sein Mund erreichte sie nicht. Dabei trieb ihn der Sturm wie einen Ball an der Felswand hin und her, und nur im unwillkürlichen Reflexen mehrte er mit den Händen das Anhängen an die Felskanten ab.

Wiederum heckte er ächzend in der Felspalte. Das Gewitter war nunmehr dicht über ihm und rings um ihn her. Die Nebelschiffe domerten zu ihm herauf. Sie schlugen dumpf an sein Ohr. — Ein Boot ward ausgefegt und tanzte wie eine schwarze Ruffschale auf der feuerberührten Schaumfluth. Erft konnte die Menschen darin zählen. „Ach, säße einer mid!“ jammete er laut. — Ein grauenvoller Reid auf die dort unten, die die See verschlingen würde, jertsch seine Brust. — Es sagte ihm an, wie wilderber Wahnsinn. — Noch einmal warf er sich am Seil hinaus über die Tiefe, er wollte versuchen, sich die Stürm am Fels zu verschleppen. Die Fein prekte ihm ein verzweifertes Angstgefühl aus. Er schau sich verwirrt mit dem Kopfe gegen die Felsklippe; der dumpfe Schlag betäubte ihm bald. Da

rissen sich plötzlich die Wellen auf und wie ein feuriger Höhen-rauchen, ein schneefliger, von jadtigen Bligen durchstrenter Feuerstrom gfoß über Himmel und Meer, sie lagen da, wie ein wogender Flammenpiegel bis zum äußersten Horizont. Die Sturmmaine war mehr als tageshell erleuchtet bis zur Brandung hinunter. Das Boot unter Erfts Füßen fürzte, erschoß von der Spitze einer Woge, tief in den Wassertrübel. Ein Krachen erschall, als besche die Erde; Donner brüllten nach, der feld dröhnte, es war, als sollten die Berge ins Meer stürzen. — Da schwebten Erfts Sinne wüthig; er ward bewußtlos und schwante — das Spiel des Sturmes und aller empöbten Elemente.

X.

Es war Johannstags und Sonntag. Die Sonne schien so warm aus dem wolkenlosen Himmel, alle Berge waren mit grünen Matten und Blüthen bedeckt; der Schnee leuchtete nur noch auf den höchsten, fernem Kuppen, von denen er nie abhauete. Glockengeläute ertönte von der Kirche her durch die Stille herüber.

Das Gotteshaus lag eine Viertelstunde von der Schänke auf einem grünen Hügel, der sich mitten im Thale saust er hoch, wie auf einem Raufensteg hingestülzt. Das uralte felsame Gebäude mit seinen vielen Spitzdächern und Thürmen ruhte auf einem felsentenen Unterbau von den härtesten Mauerwerk, noch durch diese Streckschichten gegen die wilden Elemente geschützt. Dennoch lag es so friedlich, so fromm, so einladend aus; sein fester Bau drückte gleichsam Glauben und Vertrauen bittlich aus.

Peter Alf und seine Danksteine, alle in Festkleidern, Bibel und Gefangnis in den Händen, traten aus der Thür. „Kommt, kommt, Kinder! Jetzt, da kommt auch schon der Brautzug zwischen den Bergen hervor!“ (Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dom 1. Juli d. J. an wird die Gültigkeitsdauer der im Lokale verkehrt der **Saxlechner'schen Bahn**, sowie in den direkten Verkehren mit deren Nachbarbahnen bestehende Retourbillets allgemein auf 2 Kalendertage (den Tag der Befugnis als ersten Tag gerechnet) in der Weise festgesetzt, daß die Rückfahrt nach dem ursprünglichen Ausgangspunkt spätestens mit einem Zuge stattfinden muß, dessen Abgang von der ersten Bestimmungsstation fahrplanmäßig noch vor Ablauf des zweiten Tages erfolgt.

Ferner werden vom 1. Juli d. J. an neue Abonnementsarten für die I., II. u. III. Wagenklasse eingeführt, über welche das Nähere die auf den sämtlichen Stationen aushängende Bekanntmachung enthält. Auch werden die Billetterpeditionen nähere Auskunft erteilen.

Berlin, den 1. Mai 1877.

Königl. Direction der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn.

Magdeburg-Halberstadt.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland zu halben Preisen
am 19. Mai d. J.

Die Abfahrt des Zuges von Halle wird auf 3 1/2 Vorm. verlegt. Ankunft in Hamburg 3 Uhr Nachmittags mit dem fahrplanmäßigen Zuge ab Wittenberge, erforderlichen Falles mittelst folgend nachfolgenden Ertrages. — Um Uebrigen bleibt unsere frühere Bekanntmachung unverändert.

Directorium.

Saxlechner's Bitterquelle

Hunyadi János.

Dieses natürliche Mineralwasser, durch **Liebig** (1870) und **Bunsen** (1876) analysirt, ist laut Gutachten der ersten ärztlichen Autoritäten das **vorzüglichste & wirksamste aller Bitterwässer**, ein schon bei kleinen Quantitäten sicher und schmerzlos wirkendes, eröffnendes Mittel, milde im Geschmack und dem Magen unschädlich selbst bei fortgesetztem Gebrauche. Seit Jahren bewährt als besonders wirksam:

- bei habituellem Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folgeleiden;
- bei habituellen Congestionen nach dem Gehirne, den Lungen u. s. w.;
- bei Blutstörungen in den Unterleibs-Organen, und den sogenannten Hämorrhoidal-leiden;
- bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organen;
- bei allgemeiner Fettleibigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber.

die übeln Folgen einer Ueberladung des Magens werden rasch behoben.

Niederlagen in allen Mineralwasser-Depôts. Haupt-Depôt in Halle bei **Helmbold & Co.**

Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten wird gebeten, ausdrücklich „**Hunyadi János Bitterwasser**“ oder einfach „**Saxlechner's Bitterwasser**“ zu verlangen.
Andreas Saxlechner, Budapest.
Eigenthümer der „Hunyadi János-Bitterquelle.“

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

allmähliche Schwächen, catarrhale Affectionen der Lungen, überquert die meisten Krankheiten zu Grunde gehender, Keuchhusten u. der Lungentuberculose sehr wirksam u. bewährt durch den Gebrauch von

C. F. Asche's Bronchial Pastillen

von C. F. Asche in Hamburg.
von Hersten angeordnet und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Nahrung von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen bezeugt, wozu die ersten Autoritäten der Welt verweisen. Preis 2 Schilling 1/2. Depôt in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.



Von Dienstag den 15. d. M. steht bei mir eine Auswahl Arbeitspferde zu soliden Preisen zum Verkauf
Max Welsch,
Magdeburger Straße 26.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt
C. Bettenborn,
Möbelfabrikant.

Im Ausverkauf des

Cigarren-Detailgeschäfts
von **G. Gröhe,** Leipzigerstraße 104.

kommen außer den bereits angezeigten Marken:

	früher	jetzt		früher	jetzt
Salvadora	37.50	29.	Regalia	66.	54.
Pier de Greia	45.	35.	Don Juan	65.	54.
Bayadera	45.	35.	Carolina	90.	68.
Apello	45.	35.	Mel de Flores	90.	70.
Nuevo Mundo	50.	40.	Bien Amado	90.	70.
Yapor de la Vida	50.	40.	Principe de Gales	100.	75.
Preziosa	54.	45.	Agulla	100.	75.
Mercurio	50.	40.	Las Mnsas	100.	75.
Tuberosa	60.	50.	Acceion	100.	80.

Manilla früher 120, jetzt 90.

von heute an noch folgende in Verkauf:

	früher	jetzt		früher	jetzt
Matamos	45.	36.	Regalia Reyna	54.	45.
Bellera	45.	36.	Profeta	60.	48.
Columbia	54.	45.	Agulla	60.	54.
Figaro	50.	45.	Victoria	72.	60.

Die letzteren acht Marken sind, wie die **Nuevo Mundo**, schon seit mehreren Jahren gut eingeführt und als gleichmäßig vorzüglich in Qualität und Arbeit bei billigem Preise hinlänglich bekannt.

Vielfältigen Wünschen meiner geehrten Kunden nachkommend, verkaufe ich von heute an sämtliche **Packettabake** schon von einem Pfunde ab zu **Fabrikpreisen**.

Halle a/S., d. 15. Mai 1877.
Mit dem heutigen Tage verlegen wir unsere
Fabrik und Comptoir nach der
Merseburger Chaussee Nr. 10 A.
Georg Salomon's Nachfolger.

Den Empfang der
neuesten Hemden-Einsätze
deutschen und französischen Fabrikats,
sowie eines eben so reichhaltigen als gediegenen
Sortiments
farbiger Hemdenstoffe
beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

H. C. Weddy-Pönicke

in Halle a/S.,
Untere Leipzigerstrasse 7,
Leinenhandlung,
Specialität: elegante Herren-
u. Damen-Wäsche-Confection,
Anfertigung
vorzüglich sitzender
Oberhemden.

Die Niederlage



Münchegrätzer Schuhwarenfabrik
3. Poststrasse 3,
empfiehlt ihr wohlaffortirtes Lager aller Sorten
Schuh- und Stiefelwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Freitag den 18. Mai
treffe ich mit einem
großen Transport guter
Arbeits-Pferde ein.
Weinstein
in Pretzsch bei Merseburg.

Stellen suchen:

Mehrere tüchtige **Espiritusbrenner** zur nächsten Campagne, 2 verb. u. 3 led. **Dec.-Inspektoren**, 3 **Oberverwalter**, 6 **Feld-** u. 3 **Fabrikarbeiter**, 2 **Hofmeister**, 2 **Aufseher**, 3 verb. u. 1 led. **Gärtner**, 1 led. u. 1 verb. **Diener**, auch 3 verb. **Kutscher** u. 1 verb. **Schäfer**, sowie mehrere tüchtige **Kellner** und **Kellnerburichen**, sämmtlich mit guten Attesten versehen.
Gesucht: 2 **Reitknechte**, die bei Cavallerie gefunden sofort, 1 led. **Kutscher** für adl. Herrschaft zum 1. Juli, 1 led. **Schaffknecht** sofort. Mit guten Zeugnissen zu melden im **Compt.** von
Fr. Binneweiss, Halle a/S., gr. Märkerstr. 18.

Vorläufige Anzeige:
Grosses Orgel-Concert
am 3. Pfingstfeiertage
im Dom zu Merseburg,
veranstaltet von
Franz Preitz,
Orgel-Virtuos aus Leipzig.
NB. Mittheilungen über specielles Programm, Solisten ic. folgen in den nächsten Anzeigen.

Bud Wittkind.
Dienstag den 15. Mai
zur Gröfnung der Bade-Saison
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 25 Pfsg.
In dieser Saison finden die Concerte nicht wie bisher **Mittwoch** und **Freitag**, sondern **Dienstag** u. **Freitag** **W. Halle.**
*Stadtmusicdirector.

3te Sendung **Neue Schott.** **Neue Matjes-Heringe** in Tonnen, Schöden u. Einzelnen erbielt **Matjes-Heringe**, sehr fett, **Boltze.** billigt. **C. Müller Nachf.**

Musterbentel,
genäht u. gefelbt, empfiehlt billigst
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Offene Stellen
bei hohem Gehalt für: perfekte
Rochmannsells für Hotels u. ff. Privathäuser; **Schöninnen** für adl. u. bürgerl. Herrschaften; auch fann ein junges Mädchen die feine Küche im Hotel I. Rang bei 30 Thlr. Lehrgeld erlernen. Näheres bei **Frau Binneweiss.**

Landwirthschaftler:
rinnen, ältere und jüngere, mit langjähr. Attest., **Stadtwirthschaftlerinnen;** gebild. **Mädchen**, welche die ff. Küche erlernen, auch **Schneider** u. **Wäscher** können, als Stütze der Hausfrau fassend, wünschlen Engagement durch das **Comt.** von **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Verlag von Otto Meissner in Hamburg:
Heilung der Lungenschwindsucht
und der chronischen Bronchitis.
Mit Hilfe eines neuen Heilverfahrens von Dr. J. Boyer.
1 M. 60 Pf.
Vorzüglich in der Buchhandl. u. Lehrmittelanstalt von **J. M. Reichardt** in Halle a/S.

Bahnhof Riestedt.
Zum Beginn der Saison erlaube ich mir ganz ergebenst den Besuch des Riestedter Solzes wieder in Erinnerung zu bringen.
Neue Einrichtungen! Speisen u. Getränke gut und billig, wie befannt.
Kiessler.

Bahnhof Riestedt.
Am ersten Pfingstfeiertage von Nachmittag 3 Uhr an findet das diesjährige erste Concert, ausgesetzt von der Sangerhäuser Stadt-musik, auf Bahnhöf Riestedt statt. Die Abhaltung der ferneren Concerte wird jedesmal bekannt gemacht.
Kiessler.

Grossgräfendorf.
Zum Pfingstfest, den zweiten und dritten Feiertag sowie **Klein-pfingsten** von Nachmittags 3 Uhr **Tanzmusik**, vom Trompetercorps des 39. Inf.-Regiments Nr. 12.
Freitag, d. 25. Mai von Nachmittags 3 Uhr ab **Concert**, Abends **Ball** von demselben Musikcorps unter persönlicher Leitung seines Stadtmusikdirectors Herrn **Schüb.**

Stummsdorf!
Die Versammlung des landw. Vereins findet nicht am 30., sondern der Halle'schen Districts-Thiersehau wegen erst am 31. Mai c. statt.
Der Vorstand.
I. A.: **E. Reiche, Secr.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Die am 12. Mai Nachmittags 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** gegen **Erheime** von einem gesunden **Söhnchen** beehret sich nur auf diesem Wege anzugeben.
Nittertag **Bennefeld**, den 12. Mai 1877. **Koch.**

Todes-Anzeige.
(Verpätet.)
Am 10. d. Mts. verschied mein geliebter Bruder, der königliche Ober-Berggrath **Heinrich Weib.** Halle, den 12. Mai 1877.

J. Weith,
Wirthschafts-Inspector.
Todes-Anzeige.
Sonabend Abend entfiel nach langen schweren Leiden unser theurer Sohn u. Bruder, der Bergschüler **Karl Spangenberg** im Alter von 19 1/2 Jahren, welches wir Freunden und Bekannten, mit der Bitte um kühles Beileid, tiefbetrübt anzeigen.
Die trauernde Familie **Spangenberg.** Wettin, 12. Mai 1877.

Eingefandt.

Den Freunden einfachen Naturgenusses ist der Besuch des Riechender Holzes nur warm zu empfehlen. Wer einmal den schönen Wald, die freundlich gegliederten Nachbarränder der Eiche, die herrlichen Fernsichten über die goldene Aue u. s. w. genossen hat, hat gewiß auch viele Schritte lieb genommen und freut sich alljährlich zurück. — Die passenden Eisenbahnverbindungen erleichtern den Besuch, die mannigfachen Anlagen im Walde, die alljährlich erneuert und vermehrt werden, und sorgfältige Beilegung des Nahweges, machen den Aufenthalt angenehm. — Alle wir hören, hat auch der Besuch in hanteländer Weise, wie früher, die Vergnügen von Göttingen zur Fahrt von Göttingen nach Riechender und zurück einnehmen, so daß sich der Fahrpreis auf nur 65 Pf. reduziert.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Buchbindermeisters **Gottlieb Lutzke** hier haben die Erben **Reinhard** in H. e. mer nachträglich eine Forderung von 102 Mark 45 Pf. für Baaren angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **9. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
Halle a/S., den 8. Mai 1877.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
933. **Zehow.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Der Herr **Ferdinand Zahner** zu Burgschindlungen hat in seinem am 16. October 1876 errichteten und am 15. Februar 1877 publizierten Testamente die 4 Geschwister **Vöhne** zu Niederschömen, als: **Ernst, Emil, Auguste und Hulda Vöhne** zu seinen Erben eingesetzt und unter anderen Legatarien auch seinen Neffen **Carl Schuchardt** zu Leimbach, damals im bürgerlichen Infanterie-Regiment Nr. 72 in Torgau lebend, ein Legat von 600 Mark ausgesetzt. Da die Persönlichkeit des **Carl Schuchardt** und dessen gegenwärtigen Aufenthaltsort weder in Leimbach noch bei dem 72. Infanterie-Regiment in Torgau noch sonst hat ermittelt werden können, so wird dieses Vermächtniß dem **Carl Schuchardt** hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß in dem gedachten Testamente bei der Bezeichnung als Neffe und bei dem Namen **Schuchardt** wahrscheinlich ein Irrthum untergelaufen ist und der Testator den außerehelichen Sohn seines verstorbenen Bruders **Friedrich Zahner** gemeint hat, welcher **Carl Schuchert** heißt, in Leimbach bei seiner Mutter, der verehel. **Hüttich**, sich aufgehalten hat und z. B. als Soldat im 72. Infanterie-Regiment zu Torgau dient.
Querfurt, den 4. Mai 1877.
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Güterverpachtung.

Die der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen geschlossenen Güter **Zambach** und **Pfafferde** beide separat, $\frac{1}{2}$ Meile von hiesiger Stadt und dem Bahnhofe der Gottha-Weinfelder Eisenbahn belegen, sollen

Donnerstag den 28. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Auktionslokale des Rathhauses hieselbst, auf die Zeit vom 1. Juni 1878 bis letzten Mai 1896, auf 18 Jahre im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

- I. Das Gut **Zambach** besteht aus:
 - 1. den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf einem Flächenraume von 2 Morgen 136 □ Ruthen = 70 Acre 35, 6 □ Meter.
 - 2. Feldgrundstücken, Wiesen und Gärten.
 - a. 831 Mg. 31 □ Rth. = 212 Hect. 21 Acre 68, 9 □ M. Aderland, b. 15 " 15 " = 3 " 85 " 11, 1 " Wiesen, c. 30 " 152 " = 8 " 52 " 21 " Gärten.
 - Sa. 877 Mg. 18 □ Rth. = 224 Hect. 59 Acre 0, 1 □ M. einschließlich ca. 20 Morgen Hutweiden, größtentheils zum Umbrachen geeignet.
 - 3. Einem angemessenen Feld- und Bauminventar.
- II. Das Gut **Pfafferde** besteht aus:
 - 1. den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf einem Flächenraume von 2 Morgen 95 □ Ruthen = 64 Acre 54 □ Meter.
 - 2. Feldgrundstücken, Wiesen und Gärten.
 - a. 852 Mg. 153 □ Rth. = 217 Hect. 75 Acre 17, 2 □ M. Aderland, b. 11 " 43 " = 3 " 01 " 13, 9 " Wiesen, c. 12 " 147 " = 3 " 27 " 23, 8 " Gärten.- Sa. 876 Mg. 163 □ Rth. = 224 Hect. 0 Acre 54, 9 □ M. einschließlich ca. 59 Morgen Hutweiden, größtentheils zum Umbrachen geeignet.
- 3. Einem angemessenen Feld- und Bauminventar.

Die Güter werden jedes für sich und auch beide zusammen ausgeteilt.

Die Pachtlustigen haben vor dem Termin und zwar in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr ihre Qualifikation zur Bewirtschaftung eines Gutes und außerdem für jedes der Pachtgüter ein disponibles Vermögen von 60,000 Mark nachzuweisen. Die Licitations- und Pachtbedingungen können täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in unserm Bureau eingesehen werden; auch werden Abschriften gegen Erstattung von 5 Mark Copialien geliefert.

Die Besichtigung der Pachtstücke steht jederzeit frei. Auf Wunsch wird ein selbständiger Mann zur Verfertigung gestellt. Anmeldungen hierzu sind auf unserm Bureau zu machen.
Mühlhausen in Thür., den 26. April 1877.
Der Magistrat.

Versteigerung von circa 60 Stück Zucht-, Jung- und Ferkelvieh eigener Zucht, wovon 50 Stück Kühe und Kalben aus Kreuzung **Shorthorn** Bullen mit Schweißleder Rücken und gefärbt mit **Simenthaler** reinsten Bullen, und 12 Stück **Simenthaler** reiner Race am 28. Mai in Schloß Wiesen bei E. e. schlad, Eisenbahnstation Staffelfeld oder Gohrau, Anfang 9 Uhr. Bei erreichter Laxe erfolgt Zuschlag dem Meistbietenden. Baarzahlung bei Abnahme.
Am 26. Mai stehen die Stallungen offen zur Besichtigung.
Die **Priegerische** Güterverwaltung auf Wiesen.

Eine herrschafft. Besitzung von 2100 Morgen tragf. Landes, compl. An- ventar nebst dazu gehöriger großer **Wassermühle** und **Stärkefabrik** in Medlenburg, Preis 105,000 Thlr. bei $\frac{1}{2}$ Anzahlung, sowie eine größere Anzahl **Land-, Ritter- und Bauerngüter** divers. Größen, theils auf **Hamburger Gebiet**, **Schleswig-Holstein** und **Medlenburg** belegen, habe sehr preiswürdig im Auftrage zu verkaufen und einige kleinere zu verpachten.
C. A. Frankenberger, Hamburg, Gertrudenstr. 3.

Ein **Reisepferd** für schweres Gewicht passend, wird zu kaufen gesucht. **Mittlergut** **Nödden** bei Mansfeld.
3-4 Malergehilfen sucht **C. Bursch, Maler** in Zangerhausen.

Mitteldeutsche Eisenbahn-Verbände.

Vom 10. Mai d. J. ab treten Nachträge zu den verschiedenen Verbänden-Gütertarifen in Kraft. Durch dieselben werden im Mitteldeutschen (Nachtrag 44), im **Stettin-Berlin-Babitz-Wirtenbergischen** (Nachtrag 24), im **Mitteldeutschen** (Nachtrag 21), im **Mitteldeutschen-Schlesischen** (Nachtrag 26), im **Babitz-Mitteldeutschen** (Nachtrag 30), im **Mitteldeutschen-Elsass-Lothringischen** (Nachtrag 28), im **Schlesisch-Mitteldeutschen-Elsass-Lothringischen** Verbände (Nachtrag 20), die prozentuelle Frachtpachtlage für verschiedene Artikel und im Verkehr bestimmter Stationen aufgehoben, sowie ferner im **Babitz-Mitteldeutschen** (Nachtrag 30) und im **Mitteldeutschen-Elsass-Lothringischen** Verbände (Nachtrag 28) anderweitige Bestimmungen für die Frachtberechnung der Spiritus- und Brauntweinfuhren eingeführt.
Näheres ist in den Verbänden-Güterreputationen zu erfahren.
Kraunkfurt a/M., den 8. Mai 1877.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung resp. Instandsetzung der fiskalischen Straßen im hiesigen Kreise soll die Anlieferung folgender Materialien öffentlich mindestfordernd vergeben werden:
1) Zur Unterhaltung der **Langenbogen-Teutschenthal-Leuchstetter** Straße zusammen 192 Cbm. Kies, der **Langenbogen-Echtraplauer** Straße zusammen 141 Cbm. Stein splitter.
2) Zur Pflasterung der erstgenannten Straße unweit des **Bahnhofs Teutschenthal 342 Cbm. Kohlenballen** oder **Porphyre-Pflasterstein** und 678 Cbm. Pflasterballen.
Es ist hierzu Termin anberaumt auf
Donnerstag den 24. Mai c. 1 Uhr Mittags in der **Bahnhofs-Reparation Teutschenthal**, wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.
Eisleben, den 12. Mai 1877.
Der Königliche Bau-Inspector.
933. **Göbel.**

Abonnements-Einladung.

Magdeburger Nachrichten (Tageblatt und Allgemeiner Anzeiger) erscheinen wöchentlich sechs Mal zu dem geringen Preise von nur **1,34 Mark** pro Mai und Juni, resp. **0,67 Mark** für Juni allein.

Inhalt: Artikelart über politische und soziale Fragen, neueste Nachrichten und Depeschen, reichhaltige Handels- und Börsennachrichten, Berliner und Magdeburger Coursnotizen, Fort-, Haus- und Landwirtschaft, literarisches und Vermischtes. In einer besonderen Rubrik „Neues aus Berlin“ bringen die Magdeburger Nachrichten die interessantesten Vorkommnisse aus der Reichshauptstadt, die von Jedem gern gelesen werden; endlich enthält das Feuilleton die spannensten Romane und Novellen.
Inserate werden pro fünfgepaltene Zeile mit nur 15 Pf. berechnet und haben den besten Erfolg.
Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Eingetragene sind die **Magdeburger Nachrichten** im Post-Zeitungs-Preis-Courant unter Nr. 2408.
Die **Gratis-Beigabe** erhalten die Abonnenten ein äußerst reichhaltiges und gediegenes **Folks- und Zeitungs-Lexikon** bogensweise. Neu eintretenden Abonnenten werden die erdienten Bogen auf Wunsch gegen portofreie Einweisung von zwei Mark nachgeliefert. Erschienen sind 9 Bogen a 16 Druckseiten.
Expedition der Magdeburger Nachrichten.

Von dem in Kösen

jeden Sommer 2 Mal wöchentlich herausgegebenen „**Köfener Badejournal**“ erscheint die erste Nummer Mitte dieses Monats. Da dasselbe das Verzeichniß sämtlicher anwendbaren **Badegäste** mit genauer Angabe der hiesigen Wohnung sowie ihres Heimatortes enthält und das **gelesenste Blatt während der Saison in Kösen** ist, haben wir ein geehrtres Publikum zu recht zahlreichen **Abonnenten**, sowie zu **recht fleißiger Benutzung des Inzeratenteiles** hiermit ergebnis ein.
Bestellungen wollen man bei uns direkt oder bei der nächsten Postanstalt ausgeben, damit die Zusendung frühzeitig geschieht.
Kösen, im Mai 1877.

Die Expedition des „Köfener Anzeigers“ und „Bade-Journals.“

für Bucherfabrikanten u. Rübenproduzenten.

Unfer in den weitesten Kreisen geschätzten **Rübenhack-Maschinen** in vier verschiedenen Systemen von 4 bis 12 Fuß Spurbreite halten bestens empfohlen.
Preislisten, Cataloge u. s. f. senden wir umgehend.
W. Siederleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

Ein Paar gut eingefahrene, alt-preussische Wagenpferde, **Kappen** mit kleinem Stern, **Wallach**, 4 Jahr alt, 1,70 Meter groß, sind für den Preis von 1650 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen beim **Gutbesitzer Fusch** in **Schönwald** bei **Sorau** A/E.

Ein gebildete **Dame** wünscht sich mit einem kleinen Capital an einem **rentlichen, nachweislich rentirenden Geschäft** zu betheiligen.
Gef. Offerten unter Chiffre **W. 500** sind an Herrn **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** einzuf.

Ein Defonon gefestigt Jahres sucht zum sofortigen Antritt per 1. Juli Stellung als erster **Verwalter**. Gefällige Offerten sub **A. B. Nr. 100** postlagernd **Döblingen** am See.

Zwei flotte **Maultiere** — auch zu schwerem Zug geeignet — sind zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stieftrath** in d. Exped. d. Bl.

Ein **Robindier** wird für **Sonntagnachmittags** gesucht **Restaurant Brauerei Siebichenstein.**

Eine Elementarlehrer-Stelle

an unserer **bürgerlichen Schulen** ist am **1. October cr.** ab anderweit zu besetzen. Gehalt nach **revifir. Prüfung 1125 $\frac{1}{2}$** (vorher 1050 $\frac{1}{2}$) steigt nach 3 Jahren auf 1200 $\frac{1}{2}$ und **ebdenn bei Bewährung** nach je 5 resp. 4 Jahren um 150 $\frac{1}{2}$ bis 2100 $\frac{1}{2}$. Bewerber wollen ihre **Zeugniffe bis 2. Juni cr.** an uns einreichen.
Torgau, d. 12. Mai 1877.
Der Magistrat.

Die **Kirchbäuerstelle** hieselbst ist besetzt. Dies den **Bewerbern** zur **Nachricht**.
Löbejün, den 12. Mai 1877.
Der Magistrat.

Eine f. Restauration o. Gastwirthschaft

suche ich für **Jemand** zu pachten oder zu kaufen. **Offert. erbittet A. Albrecht** in **Eisleben, Klosterplatz 35.**

Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 23. Mai d. J. früh 11 Uhr sollen die zur **Mühle Wiesen** gehörigen ca. 35 Morg. **Wiese** parzellenweise öffentlich meistbietend verpachtet werden.
G. Staffelsien.
Ein **Landw.**, 38 Jahr, unverh., 20 Jahr b. Fadh, gegenw. f. m. **Zahner** **Dberinspector** einer 5000 **Mrg.** umf. **Zuckerribsen-Wirthsch.**, s. j. 1. Juli b. F. einen and. **Wirthsch.** **Geft. Offert.** sub **A. B. 100** bef. **Ed. Stieftrath** in der **Exped. d. Bl.** Auch theilt dies. d. **Adresse** mit.

Ein Lehrling

für ein **starkes Schnittgeschäft** nach außerhalb, wird unter günstigen **Bedingungen** gesucht. **Gefällige** **Offerten** zu richten an **H. Kleinow, Wittenberg** erge.

Neue Musikalien!

In Verlage der Unterzeichneten erscheinen in neuen von **H. H. Gottschalg** bearbeiteten Ausgaben:
Schumann, Rob., 10 Lieder ohne Worte für **Harmonium** oder **Violscharrnica**. Preis 9 Mark.
Ferner:
Schumann, Rob., 5 Lieder ohne Worte für **Orgel** oder **Pedalflügel**. Preis 1 Mk. 50 Pf.
Leipzig, den 15. Mai 1877.
J. Schuberth & Co.

Eine tüchtige, in der Rich- u. Wirthschaft erfabr. Wirthschafterin,

mit guten **Zeugniffen**, sucht **1. Juli** anderweit **Stellung**. **Gefl. Off.** sub **K. K. 100** an **Haaenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. **[H. 51412.]**

Ein gelehrter Decomon

in den mittleren Jahren, zur Zeit **Geftäfts-** **mann**, wünscht sich mit 6000- bis 7500 **Mark** bei einem rentablen, **sicheren** **Unternehmen** zu betheiligen, oder ein kleines **Landgut**, wozu obige **Summe** zur **Uebernahme** genügt, anzukaufen. **Offerten** unter **J. F.** postlagernd **Radeagast** in **Anhalt** erbeten.

Prima Sprotten a 40 $\frac{1}{2}$. C. Müller Nachf.

3-400 **Cent.** **gefundenes** **Heu** und **Grummt** hat zu verkaufen **Carl Adam** in **Gehoben.**

Am 1. Pfingst- feiertag früh

Die **Abfahrtszeit** wird **Freitag** bekannt gemacht.
Privat-Extrazug n. Berlin.
Willems auf 6 Tage, **III. Cl. S. H.**, **II. Cl. 7 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$** nur bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung** am **Markt.** Wegen des **starken Pfingstverkehrs** kann nur eine bestimmte Anzahl **Willetz** **verausgabt** werden.

Am 1. Pfingst- feiertag früh

Die **Abfahrtszeit** wird **Freitag** bekannt gemacht.
Privat-Extrazug n. Berlin.
Willems auf 6 Tage, **III. Cl. S. H.**, **II. Cl. 7 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$** nur bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung** am **Markt.** Wegen des **starken Pfingstverkehrs** kann nur eine bestimmte Anzahl **Willetz** **verausgabt** werden.

Zweite Beilage.

ein acht
Nachtheil
armee ist
rumänien
trauens
bren hat
erster Ka
die Gred
No
Kardinal
minister
angemom
aufgehob
von der
Der
storken.
Ka
siehend
Vort C
Du
erhalten
abgefaßt
die sich
Galat
Zeit ein
rationen
besondere
heute an
die, wenn
unmittel
und man
gen Wor
Ga
sich ver
nach B
10 Mg.
Reni be
um die
vollstren
26. Ap
Mauera
einer Pal
von Nu
fürzung
Nachricht
aufwird
graphisch
Der W
hofft bei
necht.
schen S
literäris
nien de
giffcher
hebt die
nur der
später.
ten. P
Hänter
Schiffe
Die R
3. Mai
nachte
halb B
50 Sch
hiedurd
krieg a
Mittag
heraus
heraus
verfah
schaffen
und mo
befand
oder ar
die er
konnte
Kreuzf
beruigt
Annah
Caliber
Schiffe
tigung.
3 Uhr
punkt
sehen K
befand
demon
das F
Bomb
Entret
bringen
7. Mai
schon e
ich, de
Rumän
sich di
Land z
bestige
verprie
kräften
Galat
männig
wegen
Betro
Wer v
turftig

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 13. Mai. (A. Z. 3.) Bei Batum hat ein achtstündiger Kampf stattgefunden, angeblich zum Nachtheil der Russen. — Das Hauptquartier der Südarmee ist heute nach Ploesti verlegt worden. — Der rumänische Senat hat mit 36 gegen 7 Stimmen ein Vertrauensvotum für die Regierung angenommen. — Serbien hat ein Getreide-Ausfuhrverbot erlassen. Die Militärkassen sind dem Beschluß unterworfen, sich zum Uebergang an die Grenze mit vierstägigem Proviant bereit zu halten.

Paris, den 13. Mai. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Guibert, hat in einem Schreiben an den Justizminister gegen die von den Deputirtenkammern am 4. Mai angenommenen Tagesordnung, durch welche die Regierung aufgefordert wird, gegenüber der ultramontanen Agitation von den geistlichen Mitteln Gebrauch zu machen, protestirt. — Der frühere Minister, Senator Ernest Picard, ist gestorben.

Kairo, den 13. Mai. Das englische Geschwader, bestehend aus 5 Panzerfregatten, wird am 16. d. M. in Port Said erwartet.

Aus Galag.

(Originalcorrespondenz der Hallischen Zeitung.) Durch die Güte eines in Galag wohnhaften Deutschen erhalten wir eine Reihe fortlaufender, in Tagebuchform abgefaßter Mittheilungen über die kriegerischen Ereignisse, die sich bis jetzt dort abgepielt haben. Da voraussichtlich Galag mit dem naheliegenden Braila für die nächste Zeit ein Hauptpunkt der russisch-rumänisch-türkischen Operationen werden wird, so dürften diese Mittheilungen von besonderem Interesse für unsere Leser sein. Wir bringen heute aus der vorliegenden Sendung die wichtigsten That, die, wenn auch meist schon bekannt, doch den Werth der unmittelbaren Aufzeichnung und Augeneigenschaft haben und manchem als willkommene Recapitulation der bisherigen Vorwissenisse dienen werden.

Galag, 24. April, 12 Uhr 30 M. Mittags, begab sich vermittels Eisenbahn der Kell der rumänischen Truppen nach Bucarest, merkwürdigerweise rückten schon um 3 Uhr 10 M. hier die ersten Soldaten ein. Auf der Chaussee von Reni bewegten sich circa 2000 Mann nach Barbovsz, zu dem dortigen Eisenbahnbrücke zu decken. Gegen Abend verließen weitere Truppen mit 24 Kanonen die Stadt. — 26. April. Die Einwohner von Galag werden durch Maueranschlag und Tambour battant aufgefordert sich und ihre Gärten in Sicherheit zu bringen. Weiterer Durchmarsch von Russen. Die Einwohner sind in der größten Verwirrung. Der Bahn und Schiff verlassen solche die Stadt.

Nachmittags 5 Uhr verließen 2 türkische Kriegsschiffe Strom aufwärts die Donau gefechtsbereit, nach Barbovsz. Telegraphische Linie mit der Türkei unterbrochen. — 27. April. Der Bukarester „Amput“ bringt die Nachricht, daß Barbovsz beschossen, was erogen, da bis dato kein Schuß geschweigt. Seit 8 Tagen werden hier alle jungen Leute rumänischen Herkommens von der Straße weggenommen zum Militärdienst. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Rumänien der Türkei den Krieg erklären wird. Ein in französischer Sprache abgefaßter Erlaß des russischen Consul hebt die Donau-Dampfschiffahrt auf. — 28. April. Wer nur den Anzeichen eines Türkens ist wird eingezogen, um später in nachdem wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden. Post, Telegraphen und Eisenbahn befinden sich in den Händen der Russen. — 29. April. Alle im Hafen liegende Schiffe sind mit russischen Militärs besetzt. — 30. April. Die Russen kaufen viele von den hiesigen Schiffen. — 3. Mai. Heute Vormittag fand bei Braila die erste Kanonade statt. Türkischerseits ein Monitor gegen die oberhalb Braila angelegten russischen Strandbatterien. Circa 50 Schiffe sind resultatlos geschickt. Viele Einwohner, hiedurch aufgeschreckt, verlassen den Ort. Somit ist der Krieg an der Donau von heute perfect. — 4. Mai. Freitag 11 Uhr verfuhr die aufsteigende Rauch das Gerannachen eines türkischen Schiffes. Mit gutem Glase bemerkt konnte ich mir bald die Befestigung hiervon verschaffen. Es kam von der Seite des schwarzen Meeres und mochte wohl eine Recognoscirungsfahrt vorhaben. Es befand sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes Reni in oder an der Ausmündung der Pruth. Es hatte bereits die erste russische Batterie, wie ich genau wahrnehmen konnte passirt, (1 1/2 Uhr) als es plötzlich ein heftiges Kreuzfeuer empfing; gleich aber nach erfolgtem Verwundungsgruß verließ es die Kampflinie. Meine Annahme, daß das russische Feuer wegen Kleinheit des Caliber der Kanonen, trotz des rapiden Zurückgehens des Schiffes wirkungslos gewesen, fand insofern ihre Bestätigung, daß das Schiff den Kampf 1/1 Uhr Mittags bis 3 Uhr 55 M. wieder aufnahm. Ich hatte meinen Standpunkt so gewählt, daß ich in die russischen Batterien hineinsehen konnte, rechts aber in unmittelbarer Nähe von ihnen befand sich das Schiff. Die russischen Batterien sollen demontirt sein. — D. 6. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr 30 M. wurde von dem Matjiner Canal aus bei Braila das Feuer von den Türken eröffnet, es fielen einige Bomben in den Brailaler Bahnhof, was man mit dem Eintreffen des russischen Großenrufens in Zusammenhang bringen will; es geschah aber wohl nur zufällig. — D. 7. Mai. Die Aufregung der Gemüther hat sich insofern schon etwas gelöst, als es Vielen ein Bedürfnis geworden ist, den Donner der Geschütze zu hören. Der Anstich Rumäniens an Rußland ist bereits so weit gediehen, daß sich die Polizei in Händen der Russen befindet. Das Land wird heute schon schwer getroffen, denn die Grundbesitzer dürfen ihr Getreide nicht verkaufen. Die Ernte verpricht gut zu werden, es wird aber dann an Arbeitskräften fehlen. Die beiden türkischen Dörfer in Sicht von Galag (Zaloca und Jalau) sind von den großentheils rumänischen Einwohnern verlassen, doch ausschließlich nur wegen des hohen Wasserstandes und nicht wie verbreitet werden türkischer Barbarei, wie mir auf Anfrage bei den Betroffenen berichtet wurde. Uebrigens ist das türkische Ufer von Galag geschloßen, soweit das Auge reicht, frei von türkischem Militär, nur einige Viehweiden mit den Hirten

sind sichtbar. — D. 8. Mai. Gegen 1/2 Uhr Nachmittag fand bei Braila eine halbstündige starke Kanonade statt; die Russen feuerten heftig, wohl aus 6 Batterien die Türken, trotzdem sie in Kampflinie waren, überholten diese eine mehr abwartende Stellung und dampften schließlich davon. Dem Tone nach zu urtheilen, mußten die Russen jetzt schweres Geschütz aufgepflanzt haben, was mir auch bestätigt wurde. Die Rumänen bestreuten von dem neubefestigten Galafat aus Widdin. Der erste Platz liegt bedeutend höher, bietet somit eine außerordentlich gute Position. Die Unthätigkeit der Türken ist unbegründet, wir glauben am 26. v. M. die Eisenbahnbrücke über den Gereth in die Luft fliegen zu sehen, was zu jener Zeit eine leichte Arbeit für das türkische Panzerschiff gewesen wäre, aber bis heute sieht sie noch. Die Strömung der Donau ist hier entgegen einer Mittheilung der Wiener „N. Fr. Pr.“ eine sehr schnelle und die Wellen sind bei frühlichem Wetter sehr gefährliche Gasse, so daß allerdings dadurch die Operationen der Kriegsschiffe wesentlich beeinträchtigt werden können. — D. 9. Mai. Schon vor dem ersten Bahnenkreuz um 4 1/4 Uhr wurde ich von schwerem Kanonendonner geweckt. Wiederum bei Braila fand ein gegenseitiger Kanonenaustausch mit 2 Monitors statt. Die Russen hatten es heute auf ein Haus ihnen vis-a-vis in Ghicet abgesehen; um 1/8 Uhr stand es urplötzlich in Flammen, 20-25 Minuten später war nur noch ein rauchender Trümmerhaufen übrig. Ein Gerücht will wissen, daß dies ein türkisches Kohlendepot gewesen; ich hielt es jedoch für einen Obergangsposten, da es als Kohlendepot entschieden länger hätte brennen müssen. Die gegenseitige Feuerübertragung dauerte bis um 8 Uhr. Fremde Kriegsschiffe, wie irrthümlich verschiedene Zeitungen berichten, befinden sich nicht hier.

Als Schluß folgen wir den Inhalt einer soeben eingetroffenen Correspondenzart über die mehrfach erwähnte Explosion des türkischen Panzerschiffes an: 11. Mai, 4 bis 5 Uhr Nachm. Seeben türkisches Monitor-Schiff im Matjiner Canal von russischer Batterie (Braila) beim zweiten Schuß in die Luft gesprengt. Schuß in die Munitionskammer. Soll dem Vernehmen nach das stärkste Schiff auf der Donau sein.

Halle, den 13. Mai.

Gestern Abend trat der Generalmajor v. Ebel, Kommandeur der 16. Infanterie-Brigade, unter Begleitung des Regiments-Commandeurs, Obersten v. Steinadorf, Behufs Inspection des hies. Bataillons hier ein.

Wie wir hören, soll für die Sommerzeit in unseren Kirchen der Nachmittagsgottesdienst auf Morgens früh 8 Uhr verlegt werden, und zwar soll in der Ulrichs- und Martkirche damit am Sonntage Trinitatis (Klein-Pfingsten) der Anfang gemacht werden.

Die am Freitag in „Müller's Bellevue“ stattgehabte Verlesung hiesiger Gastwirths war von ca. 150 Theilnehmern besucht. Nach Wahl des Präsidiums und längerer Discussion über die geeigneten Schritte, welche zu thun seien zur Abhilfe der von uns gefährdeten Zustände, constituirte die Verlesung eine aus den Herren Cebe, Schütte, Sebade, Moritz, Weidenhammer, Müller, Cebe, Hoffmann und Böhmert bestehende Commission, welche mit Abfassung und demnachstigen Abendung einer Petition an die Polizeibehörde beauftragt wurde. In dieser Petition soll eine auf sämtliche Gastwirths gleichmäßig ausgeübte Beschränkung nachgesucht werden.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr schwamm in der sogenannten Schiffschale hinter dem Mann'schen Grundstück, Mühlgraben Nr. 1, der Leichnam eines jungen Mannes an, welcher als der des Hiesigerellen S. aus Eimburg recognoscirt wurde. Derselbe stand bis zum 29. v. Mts. bei einem hiesigen Fleischermeister in Arbeit und ging an genanntem Tage in etwas aufgeregter Stimmung fort. Nebenfalls hat er freiwillig den Tod gesucht, wozu eine Liebes-Angelegenheit ihm Veranlassung gegeben haben soll. Bei der Leiche wurden noch Uhr und Geld vorgefunden.

Hallische Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Die am vergangenen Sonnabend Vormittags 12 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg stattgehabte Generalversammlung der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei nahm den beschließendsten Beschluß. Nach einstimmiger Beschlusseingetragene alle Veränderungen der §§ 11, 15, 17 und 33 des Statuts wurde durch die Reihenfolge nach ausstehende Aufsichtsraths-Mitglied, Bantdirector Kullich, wiedergewählt. Aus dem Geschäftsbereich entziehen wir folgendes: Der erzielte Gewinn beträgt 151,447, 16, wovon für Abrechnungen auf Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Geräthchaften, Mobilien, 47,822, 87 verwendet und dem Directorium 5870, 71, dem Debetorendirectorium aber 5827, 89 zugewandt werden. Es stellt sich der Nettogehalt dadurch auf 20000 und der Reinertrag auf 22820, 48. Nach Abzug der Lantime für den Aufsichtsrath und den Vorstand gelangen 76500 als 8 1/2 % Dividende zur Vertheilung an die Aktionäre und der Ueberschuß von 4, 268, 54, wird auf 1877 vorgetragen. Die Fabrik hat sich auch im vorigen Jahre bei Weitem am meisten mit Einrichtungen von Juckerfabriken beschäftigt, außerdem Wasserhebungsanlagen, Condensatoren, Brenner- und Stärkefabrik-Einrichtungen ausgeführt, die Eisengießerei betrieb als 2621 Stück für Panzer, Schiffsbau und sonstigen großen feuerbeständigen Schmiedestücken für chemische Fabriken. Auch in diesem Jahre ist die Fabrik für die letzte und die nächste Zeit angeordnet beschäftigt, seit einigen Monaten hat dieselbe die Einrichtung des Eisen-Bohrerens zur Vermahlung des Juckers aus der Maschine in die Hand genommen und schon bedeutende Aufträge auf die dazu nöthigen Apparate erlangt. Der Geschäftserfolg schließt mit der Ueberschütze, das es auch in diesem Jahre gelingen werde, ein einmüthiges günstiges Resultat zu erzielen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbungen am 12. Mai. Eheschließungen: Der Handarbeiter A. Jäger und Ch. dem. Wochel, Widdich 1. — Dem Kupfergießmeister G. Güllmer, Cend. Wochel 2. und Helene Wochel 28. — Der Tischlermeister W. Ruch und S. Schmidt, hies. Ulrichstr. 28. — Der Handarbeiter G. Rufe und G. Weg, Kl. Mühlberg 5. — Der Schuhmacher G. Hammer und W. Zehne, Pomplatz 3. Geborenen: Dem Oberamts-Diener A. Wiedorf eine Tochter, Wein- garten 13. — Dem Tischler F. Diebering ein Sohn, Schmeerstr. 21. — Dem Zimmermann W. Becker ein Sohn, Bucherstr. 30. — Dem Schmidt G. Perkmann eine Tochter, d. S. 1. — Dem Güterbesitzer G. Krüger eine Tochter, Schützenplatz 4.

— Dem Kaufmann R. Schulze ein Sohn, Königplatz 6. — Dem Schuhmacher W. Wacker ein Sohn, Frey 9. — Dem Guttmachermeister F. Habenhold eine Tochter, Heiner Scholman 11. — Eine unehel. Tochter, große Steinstraße 62. Gestorben: Des Buchbinder G. Zehnfuß, Tochter, Griede Christiane, 4 Monat 8 Tage, Strohhof, Mühlgraben 2.

Freudenliste.

Angenommene Freunde vom 12. bis 14. Mai. Kronprinz. Hr. Legationsrath u. Rittergutsbesitzer v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Gutsbes. Meyendorf in Gen. a. Dierberg. Hr. General-Major Bredt a. Frankfurt a. D. Hr. Rentier Belsche a. Grefeln. Hr. Kaufm. Jul. a. Berlin. Hr. Bankm. Buchenberger in Gen. a. Wolfen. Hr. Ober-Inspector Schlagschiff a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Hoffmann a. Magdeburg. Stadt Jülich. Hr. Geh. Appellations-Gratificirter Dr. Krüger a. Bahau. Hr. Rent. d. Reserve Brodt a. Weipenitz. Frau Antemann Meinde a. Wolfenbüttel. Hr. Gutsbesitzer Peter m. Scheller a. Holtmann. Hr. Gutsbesitzer Frey a. Gaiel. Hr. Mühlensbesitzer Jenin a. Rathenow. Die Herrn. Kaufm. Fabian a. Rathenow, Dehnsch u. Kaufm. a. Halle. Joh. Mans a. Wabbe. Wöhrthal a. Berlin. Meinenberg u. Schröder a. Magdeburg, Wende a. Dresden, Schiller a. Berlin. Stadt Hamburg. Hr. Graf v. Alvensleben in Gen. a. Berlin. Frau Rittermeister d. Kroßig in Tochter a. Wendte. Hr. General-Major v. Ebel, Command d. 15. Inf.-Brig. a. Erfurt. Hr. Oberl. d. Eisenbahn a. M. Silbermann a. Erzbauerg. Kroßig a. Nordhausen, Brück a. Berlin, Paul a. Gattbus, Böcher a. Berlin. G. Weg a. Berlin, Jühmann a. Hannover, Wiedel a. Dresden. Hr. Hof-Markthal. Friedrich v. Trüpfel a. Sondershausen. Goldener Ring. Hr. pract. Arzt Dr. Derrm in Frau a. Eimburg. Hr. Verlagsbuchhändler v. Wiegand, Sangerh. Hr. Oberl. v. Eimburg. Eimberg a. Gaiel. Hr. Rittergutsbes. Volmer a. St. Leinungen. Hr. Buchhändler Wieseck a. Frankfurt a. D. Hr. Professor Dr. Wolffenstein a. Erzbauerg. Hr. Fabrik. Wendepohl a. Berlin. Hr. Sec.-Rath u. Bräutigam a. Weidmann. Hr. Pastor Körner a. Zehlingen. Die Herrn. Kaufm. Koch a. Döpenitz, Alexander, Krämer u. Lehmann a. Leipzig, Meuselwitz a. Dresden, Angel a. Berlin, Müller a. Magdeburg, Reute a. Trosden, Engelmann a. Wittmeitz, Böring a. Gaiel, Grunpauer u. Lebar a. Leipzig, König u. Antonius a. Berlin, Jule a. Eimburg, Hoff a. Berlin, Antonius u. Rüb u. Berlin, Greiz a. Gladbach. Hr. Rentier Dieckhoff a. Leipzig. Die Herrn. Maschinenfabrik. Bonmehl a. Darmstadt, Schneider a. Jülich. Goldene Kugel. Hr. Dr. Schäfer a. Halle. Hr. Chemiker Nagel a. Grefeln. Hr. Rentier Dahn a. Breslau. Hr. Telegraphen-Cons. Hachtal a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Diermann in Gen. a. Sorau. Hr. Landrath v. Darter a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Weisth a. Breslau. Hr. Rent. Märker in Frau a. Braunschw. Hr. Dr. Wülfel a. Kopenhagen. Hr. Director Weidling a. Mühlhausen. Hr. Privat. Blumenthal a. Grefeln. Hr. Fabrikbes. Braune a. Breitenbach. Hr. Antmann Ueberstein a. Cottbus. Die Herrn. Kaufm. Alendorff a. Gattwitz, Luther a. Dresden, Hoff a. Frankfurt, Schwertner a. Gattbus, Mühlensbesitzer a. Dresden, Kuntze a. Kantenhausen a. Gattbus, Schöner a. Jülich a. Dresden. Buchhändler Hof. Frau Elbert a. Gattbus. Hr. Ingen. Gerlich a. Kneip. Hr. Ingen. Richter a. Berlin. Hr. Magalla v. Zieherlein a. Jülich. Hr. Sec.-Rath v. Gamm in Frau a. Götzn. Hr. Zimmermann a. Gattbus. Hr. Dr. v. Neumann a. Gattbus. Hr. a. Kretzenberg. Frau v. Woll in Gen. a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Schradt u. Eckardt a. Leipzig, Sanger a. Magdeburg, Vogt a. Eimburg, Wobe a. Berlin, Zühler a. Götzn, Söpfer a. Kottbus. Wülfel a. Frankfurt a. M., Dörich a. Gattbus, Wolf a. Magdeburg.

Gerichtliche Entscheidungen.

Die durch Ueberlegung einer offenen Post-Verordnung in Folge ausgesprochene Verleumdung ist nach dem Erkenntnis des Reichsgerichtes vom 15. Februar 1877 als öffentliche Verleumdung auf Grund des § 200 des Strafgesetzbuches zu betrachten. „Es kann unendlich bleiben“, führt das Erkenntnis des Obertribunals aus, „ob die Verleumdung der Postenamtler zur Wahrung des Briefgeheimnisses für auch auf den Inhalt der Briefe übertragbar ist.“ Die Post ist nicht, da selbst, wenn dem so sein sollte, dergleichen offene Karten der Einsicht Dritter Personen auf eine wirksame Weise nicht entzogen werden können und der Absender die Möglichkeit, daß eine solche stattfinden könnte, vorauszusetzen hat. — Bei der Entscheidung von § 18 des Postgesetzes ist die Vorsicht zu beobachten, lediglich quiritäre Beschlüsse abzugeben und nicht etwa je an die mit der Entscheidung zu beauftragende Postanstalt zu geben. Kürzlich ist es sich wieder vorgekommen, daß ein auf eine Firma in der Rheinprovinz geogener Karten mit Beschl. in der Nähe Berlins anlässigen Fabrik der Post zum Einschleusen übergeben, lediglich jedoch an letztere gericht worden war. Bei der Vorlegung erklärte die bezogene Firma, daß sie Zahlung zu leisten außer Stande, weil der Beschl. nicht quittirt wäre. Da Post selbst nicht durch Zahlung leisten sollte, so wurde der Beschl. protestirt dem Aussteller zurückgegeben, der nun von der vorerwähnten Fabrik die Erlaubnis der Postbefreiung mit Nachtr. fordert.

Metereologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date, Max. Therm., Min. Therm., and Regenm. (mm). Rows include data for May 12, 13, 14, and 15, 1877.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse. Bericht d. Märkte 75.50. Köln-Mindener 97.00. Oberpostl. 100.80. Rheinische 100.80. Deferr. Staatsbahn 343.50. Lombarden 118.50. Herr. Cred. Act. 209. —. Preuss. Consolob. 111.40. London, rubig. Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) Mat-Juni 264.50. Sept.-October 234. —. rubig. Roggen. Mat 171.50. Mat-Juni 168. —. Juni 167.50. Gerste loco 160—183. Weizen Mat 159. —. Weizen loco 52.30. Mat-Juni 53.10. August-Septbr. 55.70. matter. Haibl loco 65.50. Mat-Juni 65.10. Sept.-Octr. 65.60. Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, den 14. Mai 1877. Berlin-Brandenburgische. St. Act. 75.50. Berlin-Stralander. St. Act. 111.25. Berlin-Breslauer. St. Act. 104. —. Oberpostl. St. Act. ACD. 119. —. Rheinische 100.80. Lombarden 343.50. Lombarden 129. —. Deferr. Credit-Act. 110. —. Darmstädter Bank-Actien 89.40. Thüringer Bank-Act. 57.50. Diskont-Gesellschaft. Act. 88. —. Herr. Cred. Act. 209. —. 4 1/2 % Reichsbank-Renten 157.70. Rubig. —. Ranz Mühlensam. —. Deferr. Act. 119. —.

„Stahlbad Lauchstädt bei Merseburg“

anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weissem Fluß, Schwächezuständen, bei Nervenlähmungen, Lähmungen, Rheumatismus u., eröffnet die Saison am 15. Mai.
Die Königl. Bade-Direction.

Einladung

zu der in

Halle a/S. stattfindenden Thierschan

(Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine)

des IV. Districts

des südwestlich der Mulde gelegenen Theils des Regierungsbezirks Merseburg,

bestehend aus den Kreisen

Mansfelder Geb.- und See-Kreis, Sangerhausen, Eckartsberga, Querfurt, Naumburg, Zeitz, Weissenfels, Merseburg und Saalkreis;

ausgeführt

von den beiden zu Halle a/S. bestehenden landwirthschaftlichen Vereinen.

Zeit: 30. Mai 1877.

Ort: **Kiosplatz zu Halle a/S.**

Eröffnung der Ausstellung: **10 Uhr Vormittags.**

Die angemeldeten Biere müssen um 7 Uhr Morgens zur Stelle sein und bis 5 Uhr Nachmittags in den angewiesenen Ständen verbleiben.

Vorführung der Preisbiere beginnt 4 Uhr Nachmittags.

Staatspreise sind:

1) für Pferde 625 Mark.

2) Rindvieh 2500 Mk.

Vof. 1 ist schon jetzt durch Ausschüsse von Seiten des Thüringischen Kenn- und Pferdeucht-Vereins und der landwirthschaftlichen Vereine im Districtsbezirk auf 1505 M. gebracht.

Zur Bewerbung der ausgesetzten Prämien ist jeder Bewohner des oben näher bezeichneten Districts, ausgenommen Händler, berechtigt. Die Anmeldung von Schauthieren muß bis zum 20. Mai bei dem Mitgliede des Ausstellungs-Comités

Herrn **G. Rudloff, Martinsberg 5 (Halle a/S.)** portofrei erfolgen. Programm für die Thierschau und Formulare zur Anmeldung von Schauthieren sind durch die Vorstände der in dem obigen District bestehenden landwirthschaftlichen Vereine, sowie durch die Königl. Landratsämter und durch den unterzeichneten Vorstand zu beziehen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung an der Thierschau wird hiermit eingeladen.

Das Ausstellungs-Comité.

Boeck, Rudloff, Oemler, Sachse,
Gutenberg, Halle, Halle, Hohenturm.

Rockstroh, Kohnert, Stoye,
Halle, Halle, Nauendorf a/P.

Für Zimmermeister oder Holzhändler.

Mein hieselbst in äußerst günstiger Lage zwischen der Magdeburger Halterstraße und der Braunschweigischen Eisenbahn und ca. 300 Schritt vom Bahnhof gelegenes **Grundstück** beabsichtige ich wegen Aufgabe des Geschäftes zu **verkaufen**. Dasselbe besteht aus dem ca. 3 Morgen großen Platz mit einem geräumigen, bequem eingerichteten, herrschaftlichen **Wohnhause** mit kleinem Garten davor, einem **Stallgebäude** mit Wässhütte, Holz- und Kohlenlager, Stube u. einem **Remisengebäude** mit 2 Wagenremisen, **Pferdestall** für 4 Pferde, **Geschirrkammer**, Heu, Stroh- und Hahnenboden, mit flachem Dache zum Wässhütten. Ferner enthält das Grundstück an Geschäftslocalitäten: das 2 Stock hohe **Strochenerwärterhaus**, einen großen, neuen, zweistöckigen Bretterstuppen, einen ebenfalls 2 Stock hohen **Arbeitschuppen**, dann die **Dampfmaschinenmühle** mit Maschinen- und Kesselhaus — mit liegendem Dampfkegel, stationärer Dampfmaschine und Holzbearbeitungsmaschinen verschiedener Art — und mehrere andere kleine Schuppen u.

Die Entladung der Eisenbahnwagen geschieht direct vom Bahnstränge aus. Das seit 20 Jahren darin betriebene mit Holzhandl verbundenen Zimmergeschäft hat sich stets einer ausgezeichneten Kundschaft zu erfreuen gehabt und starke Umsätze gemacht. Dasselbe würde für einen mit entsprechenden Kenntnissen und Mitteln versehenen, strebsamen jungen Zimmermeister vermöge seiner günstigen Lage inmitten einer industriellen und fabrikreichen Stadt und Umgegend eine ausgezeichnete Brodstelle abgeben.

Näheres ist von mir direct zu erfahren.
H. Scherleben, den 10. Mai 1877.
[H. 51776] **L. Weniger, Zimmermeister.**

Schlesische u. Westphälische Schmiedekohle, Schmelzcoake, Bitterfelder u. Nietleber Förderkohle

liefern jedes Quantum ab Werk und ab unserm Lager (M. H. Güterbahnhof, Steinthor) billigt

Ed. Lincke & Ströfer.

Frischer Stettiner Portland-Cement traf ein

und empfiehlt solchen ab Lager Nauendorf a/P. und hier.

Wettin a/S.

Feodor Stoye.

Chili-Salpeter halte zu billigt gestellten Preisen ab

Nauendorf und hier empfohlen.

Wettin a/S.

Feodor Stoye.

Frischen Stett. Portl.-Cement „Stern“

empfeht **Otto Thiene.**

Sendler, Brinckmann & Co.

Stettin. Hamburg.

Hering-Import.

Commission-Expedition.

Dank für Handel und Industrie.

XXIV. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach § 32 des Statuts stimmberechtigten Herren Actionäre zu der

Montag den 28. Mai a. c., Vormittags 11^{1/2} Uhr

in unserem Geschäftslokale dahier stattfindenden vierundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung einzuladen.

In derselben werden die in § 39 des Statuts genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlung und ein Antrag eines Actionärs auf Abänderung der §§ 8, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 22, 23, 25, 32, 33, 34, 36, 38, 40, 41 und 43 des Statuts verhandelt werden.

Darmstadt, den 9. Mai 1877.

Die Direction.

§ 32 des Statuts.

Die Gesamtheit der Actionäre wird durch die Generalversammlung repräsentirt. Die Generalversammlung vereinigt sich in dem Monate Mai eines jeden Jahres in Darmstadt. In derselben zu erscheinen und an den Beratungen und Beschlüssen Theil zu nehmen, sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche am Tage der Generalversammlung und während der Dauer derselben wenigstens zwanzig oder mehr Actien besitzen, die seit mindestens vier Wochen vor diesem Tage ununterbrochen auf ihren Namen in den Gesellschaftsregistern eingetragen sind. Die Besitzer der Inhaber-Actien nehmen an den Generalversammlungen nicht Theil.

§ 39 des Statuts.

„In den regelmäßigen Generalversammlungen werden die Geschäfte in nachfolgender Ordnung verhandelt: 1) Bericht der Direction über die Lage des Geschäfts im Allgemeinen und über die Resultate des verfloßenen Jahres insbesondere; 2) Bericht über die stattgefundene Revision der Rechnung und Beschluss über Ertheilung der Decharge; 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrathes; 4) Berathung und Beschlussnahme über die Anträge der Direction und des Aufsichtsrathes, sowie über die Anträge einzelner Actionäre.

Die Anträge und Vorschläge des Aufsichtsrathes werden in der Generalversammlung immer zur Berathung und Entscheidung gebracht; die Anträge und Vorschläge einzelner Actionäre nur dann, wenn die Generalversammlung dieselben als zulässig erkannt hat.“

Die Trinkkur im Pfälzer Schiessgraben

ist seit dem Eintritte des guten Wetters wieder eröffnet.

Die verschiedensten natürlichen und künstlichen **Mineralwasser** werden in stets frischer Füllung durch Herrn **Apotheker Pabst** (Engel-Apothek) unter Garantie geliefert.

Zur Verabreichung von Ziegenmilch, sowie von ganz frischer Ziegenmilch (letztere direct von den Ziegen) habe ich einen **Schweizer** engagirt, der mit seinen Ziegen täglich von 1/6—1/9 Uhr Morgens und 4—1/2 Uhr Nachmittags anwesend ist.

Für aufmerksam gute Bedienung werde beflissen Sorge tragen und bitte um geeignete Unterstützung meines Unternehmens. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen.

A. Braemer, Castellan des Pfälzer Schiessgrabens.

C. G. Canitz,

Halle a/S. & Leipzig.

Kellerei:

Steinstraße 51 (Schwan).

Comptoir:

Steinstraße 51 (Schwan).

En gros. Bierhandlung. En detail.

Hierdurch erlaube ich mir meine **Biere** zu empfehlen mit der Bitte, dieselben nicht mit den in neuerer Zeit so vielfach unter gut klingenden Namen als **echt** (jedoch fälschlich) empfohlenen zu verwechseln. Ich führe nur **echte Biere** und bürge dafür, kann dieselben allen **Kennern**, insbesondere den **Gerren Aerzten**, in geeigneten Fällen für ihre **Patienten** mit gutem Gewissen empfehlen.

Die Preise sind bis auf Weiteres für mein

Bayerisch Malz-Porter

(dunkel), einzig in seiner Art an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack, pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark, nicht mit schweren, leicht berauschenden Bierern zu verwechseln; dasselbe ist von reinem Hopfen und Malz mit Zusatz einiger magenstärkenden Kräuter treu nach ärztlicher Vorschrift gebraut, vielfach erprobt und anerkannt.

Echt Bayerisch Exportbier (Culmbach)

(halbdunkel), pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark.

Echt Hofer Bayerisch Malzbier (Hof in Bayern)

(halbdunkel), pr. Flasche 20 Pf., 20 Flaschen 3 Mark.

Echt Böhmisches Exportbier (Pilsener)

(das vorzüglichste aller Böhmisches Biere), (hell) pr. Flasche 25 Pf., 15 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier

in vorzüglicher Qualität, pr. Flasche 15 Pf., 24 Flaschen 3 Mark.

Echt Kösener Champagner Weissbier

in bekannter Güte, pr. 1/2 Flasche 25 Pf., pr. 1/4 Fl. 15 Pf., 13/1, oder 27/2 Fl. 3 Mk. Dieses unübertreffliche Bier unter den Weissbieren ist mir erst möglich in circa 14 Tagen zu liefern.

Obige Biere sind alle vorzüglicher Qualität, ohne irgend welchen Zusatz fremder, dem Körper nachtheiliger Stoffe, wofür auch wohl der bedeutendste freigeigte Umsatz meiner, von mir stets selbst gepackten Biere spricht. Die Preise sind exklusive Flaschen und per Cassé, Flaschen werden per Stück mit 15 Pfennige in Rechnung gebracht und in reinlichem Zustande stets dafür zurückgekauft. Stadbezirk, sowie nahegelegene Ortschaften frei ins Haus, nach außerhalb ab Bahnhof hier; bei Entnahme von 50—100 Flaschen, sowie Wiederverkaufern Extra Rabatt. Placate auf Dauer der Geschäftsverbindung gratis. Preiscourante werden auf Wunsch franco zugehant.

Hochachtungsvoll **D. O.**

Wegen Umbau meines Ladens

bin ich Willens eine große Partie seiner **Kutschgeschirre**, Reitzeuge, **Koffer**, Taschen u. **Veitischen jeder Art** zu herabgesetzten billigsten Preisen zu verkaufen.

Eine große Partie **Spitzmumme** für große u. Mittelperde sind sehr billig abzugeben bei

Albert Herrmann, Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 65.

Neue Matjes-Heringe in Schocken und Einzelnen billigst, Neue Lissab. Kartoffeln bei

Ferd. Rummel & Co.

Gute Stellen

finden sofort b. hohem Lohn: ein tücht. Mädchen, die bürgerlich kochen, auch waschen u. plätten kann; einige ord. Hausmädchen von auswärts; eine tücht. Aufwag für Stadteconomie, sowie ein jung. intelligenter Mensch, der Lust hat Kellner zu lernen, durch das Comtor von

Fr. Wendel, Grafenweg 14.

Stroh- und Schilffleile sind zur Ernte billigst abzulassen

Afen a/E. **L. Bruchhorn.**
8 u. Gurkenferne zu verkaufen in der Fuchsmühle.

Der „evangelische Verein“ in der Provinz Sachsen hält seine Frühjahrsversammlung am 29. u. 30. Mai er. in **Erfurt** ab. Der geschäftsführende Vorstand. Urteil.

OFENER RAKÓCZY BITTER-WASSER

Das natürliche **OFNER RAKÓCZY BITTER-WASSER**, welches in Folge seiner Gesamtbefandtheile von 333,3180 in 10.000 Gewichtstheilen von der kgl. ung. Landes-Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 10. Januar 1877 als ein wirklich heilkräftiges Salz das reichste aller bisher bekannter Bitterquellen anerkannt wurde, empfiehlt sich besonders durch seinen Gehalt von Lithium und Brom, der anderen Ofener Quellen fehlt, als vorzüglich und angenehm einzunehmendes Mittel zur Besehung von habituellen Leiden, Stuhlverstopfungen, Blutreinigung, aller Unterleibsfrankheiten u.

Um Verwechslung zu vermeiden, eruchen wir die P. T. Herren Ärzte, wie auch das P. T. Publikum, ausdrücklich „Ofener Rakóczy“ zu verlangen.

Vorrätig in jeder renommierten Mineralwasserhandlung und fast allen Apotheken des In- und Auslandes.

Eigenthümer Gebrüder Loser, Budapest, Haupt-Depôt in Halle a/S. bei Herren **Helmbold & Co**

Seltener Gelegenheitskauf
Eduard Tovar
Paris **Halle a. S.** Leipzig
Kleinschmieden Nr. 1, am Markt.

30,000 elegante Gegenstände, sehr praktische Wirtschaftskunst- und Gelegenheits-Geschenke, als: Hochlegante Holzschnitzereien, Hand- u. Tischspiegel, Brief-, Zeitungs- und Wand-Mappen, Garderoben, Handtuch- und Schlüsselhalter, Lesepulte, Photographie-Nahmen, Nauchgarnituren, Schreibzeuge, Taback-, Thee-, Cigarren- u. Hand-schuh-Kasten, — erstaunlich billige Alfenide-Waaren, als: Messer, Gabel, Löffel etc., ferner Leuchter, Brod-, Blumen-, Schlüssel- und Arbeitstisch-Förchen, Uhrgehäuse, Tischglocken, Thermometer, Schmelzschalen und Abschaber, ebenso eine reiche Collection **Marmor- und Alabaster-Waaren** in obigen Artikeln; große Auswahl in **Japan- u. China-Waaren**, als: Tablettes, Gläser u. Flaschen, Unter-seher, Feder-schalen, Dosen, Bonbonnieren, Schmuckkästchen, Teller etc. — sehr schöne Damentafeln, Cigarren- u. Cigarettenetuis, Portemonnaies, Bistis u. Briefstücken, Albums u. Schreib-mappen etc.; ferner prächtige Blumenvasen in allen Farben und Decorat., Papierstöcke, sehr feine Cravatten, Hofenträger, Cigarrenspitzen, Weisen, Uhrketten, Feinstr. u. Einsteckfäme, — groß-artige Auswahl in **Damenschmucksachen** in allen möglichen Sorten Steinen und Farben; ferner Colliers, Kreuze, Medaillons, Brochen, Ohrringe, Fingerringe, prachtvolle seidene Brochen und Frühjahrs-Hächer, ebenso Hächerhalter und Schlep-penträger in allen möglichen Farben. — Ganz neue Ideen in Kinder-spielzeug, wie auch hundertlei elegante, niedliche, sowohl praktische Wirtschaftskunst- als Luxus-Gegenstände mehr. **Sämmtliche Artikel** sind gut und sauber gearbeitet und dabei die neuesten Muster.

Jeder Gegenstand kostet nur 60 Pfge.

1874er Moselwein, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk., empfiehlt **Otto Thiem.**

Maitrank, täglich frisch, à Fl. 75 Pf. u. 1 Mk. empfiehlt **Otto Thiem.**

Freiburger wss. Wein, à Fl. 60 Pf., empfiehlt **Otto Thiem.**

Feinste Himb.-Lim.-Essenz, à Fl. 1 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk., empfiehlt **Otto Thiem.**

Öffentliche Versammlung sänmtlicher Gewerbe-treibenden im großen Saale von Bellevue, Montag, d. 14. Mai, Abends 8 Uhr.

Hierdurch beehre ich mich, die Delegirten aller zusammengetretenen Abtheilungen, die Vorstande und Mitglieder aller gewerblichen Vereine, alle Gewerbetreibenden, welche sich für das Zustandekommen der Ausstellung von Lebrlings- und Gehilfenarbeiten interessieren, zur Theilnahme einzuladen.

Zugabeordnung: Bericht über die bisherigen Vorarbeiten; weitere Organisation und Konstitution der Abtheilungen; Geschäftliches.

J. A. Dr. R. Richter.

Ich nehme mein Wort zurück u. 250 engl. Lämmer verkauft erkläre den Herrn **Stand** für einen ehrlichen Mann. **C. H.** Subbe in Kaltenmarkt, Bahnhst. Walzwig.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Orte 28 große Ulrichs-straße 28 eine **Uhrenhandlung** verbunden mit einem Atelier für Reparaturen eröffnete.

Mein Bestreben wird sein durch prompte und reelle Bedienung, sowie durch sorgfältige Ausführung der mir übertragenen Arbeiten in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Achtungsvoll
Albert Gebhardt, Uhrmacher.
Halle, d. 15. Mai 1877.

Englische Bisquite u. Waffeln
von **Huntley & Palmers in Reading**

empfang heute wieder direkte große Sendung in nachstehenden Sorten:

Cocoa-Nut-, Dessert-, Mixed-, African-, Walnut-, Ginger-Nuts-, Button-Nuts-, Fruit-Drops-, Cracker-, Sponge-Biscuits-, Lorne-, Alexandra-, Marie-, Pearl-, Shrewsbury-, Currant-, Pic-Nic-, Albert-, Vanille-, Combination-, Fruit-Cake Biscuits u. s. w. Ferner Chocolate-, Sugar-Rose-, Vanille-Sugar-, Lemon-Sugar Wafer u. Raspberry-Wafers.

Ich empfehle diese mit der größten Sorgfalt angefertigten Bisquite und Waffeln in größeren Posten, einzelnen Originalkisten, groß u. klein, sowie ausgewogen, zu angemessenen recht soliden Preisen.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Feinste chinesische Thee's,
Veeobstlithen, Suchong, 1. u. 2. Imperial; u. Thee-mischung.

Feinste Crystall-Vanille, das Auserlesendste was es giebt, ausgewogen, sowie in einzelnen Sorten, bei **A. Krantz.**

Ananas glacirt, in starken saftigen Scheiben.

Chinois, grün und gelb.

Aprikosen und sortirte Früchte.

Himbeersaft, selbst eingekocht, ohne alle Beimischung, empfiehlt bestens. **A. Krantz.**

Restaurant Reichstelegraph,
39. Königsstraße 39.

Den geehrten Herrschaften, welche den **Circus Wulf** besuchen, empfehle ich meine Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. Ich werke vor und nach den Vorstellungen mit warmen und kalten Speisen aufwarten. **Weine und Biere ff.** **Dr. Schmidt.**

Die Gastwirthe und Restaurateure von Halle und Um-gegend werden gebeten, sich **Mittwoch den 16. Mai Nach-mittags 3 Uhr in Müllers Belle vue** bebühs Bildung eines Vereines in der Form der bereits bestehenden Vereine zu Magde-burg, Leipzig, Berlin, Hannover recht zahlreich einzufinden.

J. A. Herm. Schade,
Restaurant Müllers Belle vue.

Zum 15. Mai eröffne!

meinen in Mitte der Stadt gelegenen, den Anforderungen der Kreuzzeit entsprechend eingerichteten **Restaurationsgarten** und empfehle denselben einem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst zum fleißigen Besuche. Gute Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, gute preiswerthe Getränke, solide aufmerksame Bedienung. Bestellungen auf größere Dejeuner's, Dinner's und Souper's werden prompt ausgeführt. **Meinen Mittagstisch bringe in empfehlende Erinnerung.**

Gustav Wilke,
kleine Klausstraße Nr. 8.

Aufführung der Singakademie
Donnerstag den 17. Mai Abends 7 Uhr
im Saale der Volksschule.

- 1) a. „Wenn's Ostern wird am Tiberstrom“, Chor v. G. Vierling.
b. „Die todt Braut“, Romanze für Solo, Chor u. Begleitung, von Jos. Rheinberger.
- 2) Sonate für Pianoforte u. Cello, op. 5. II. von Beethoven, gespielt von Hrn. Voretzsch und Bath.
- 3) Zwei Romanzen für Chor, von Rob. Schumann.
- 4) „Schneewittchen“ für Soli, Frauenchor und Begleitung, von C. Reinecke, mit verbindendem Text von Grove.
- 5) Zwei Chorlieder, von Attinger und von Hauptmann.

Eintrittskarten zu 1/2 Mk. sind bei Hrn. **Karmrodt** zu haben.

Prima Saucerkohl, 4 8 s. | **Pfirscharten** kauft, tauscht u. ver-
C. Müller Nachf. | **kaufst G. Schmeyer, Nürnberg.**

Ziehung 17. Mai a. c.
Mecklenburg, Pferdlotterie,
Sauptgewinn im Werthe
von 10,000 Mark.
Loose à 3 Mk. empfehlen nur noch
Heute
J. Barck & Co.,
gr. Ulrichstraße 471.

Nafen-Mähmaschinen
empfehlend von 20 Jhaler an
Otto Giske.

Nafen-Mähmaschinen
können auf Stunden oder Tage
gemietet werden bei
Otto Giske.

1 silbergrauer Bernhardinerhund,
schönes Exemplar, höchstens 2 Jahr
alt, wird zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe sub H. 1404 bei
Saafentlein u. Bogler,
Halle a/S.

Weltruf
besitzt die
flüssige Schönheitsseife
Eau d'Atirona
von
Carl Kreller, Chemiker
in Nürnberg.

Dieselbe ist von den berühmtesten
Aerzten und Chemikern geprüft, bestens
empfohlen und seit 44 Jahren ununter-
brochen in ihrer Wirkung gegen Sene-
menprosen, Milseuer, Falten, Flecken
und andere Hautunreinigkeiten, sowie
für Erhaltung und Conservierung eines
reinen zarten Teints von jugendlicher
Frische und Zartheit. Dieser berühmte
Toiletteartikel wird mit Uebereinstim-
mung mit geschicklichen Zeugnisse
renommirter Aerzte und Chemiker ab-
gegeben zu Mk. 1.20 und 50 Pf. pro Glas.

In Halle a/S. zu beziehen bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Circus Wulf.
Heute Dienstag den 15. Mai
Grosse brillante Vorstellung.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Kasseneröffnung 1 Stunde vorher.

Hypologisches Tableau
mit 7 besten Hengsten, dar-
gestellt von Hrn. Ed. Wulf.
— **Schulpsied**, geritten von Hrn.
Ed. Wulf. — **Springpferd**
Hallei, geritt. von Frau Anna
Wulf. — **Tabor und Nians**,
2 arab. Hermelin-Fiegerhengste
in Freiheit vorgeführt von Hrn.
Ed. Wulf. — **Feuerpferd** **Mi-**
randor, vorgef. v. Hrn. Ed. W.
— **Polnisches Manöver**, ge-
ritten von 8 Damen u. 8 Herren.
Alles Uebrige belegen Plakate
und Austragettel.

Preise der Plätze:
Num. Sperrisitz 2 Mk., I. Rang
1 Mk. 50 Pf., II. Rang 1 Mk.,
Gallerie 50 Pf. — Kinder unter
10 Jahren zahlen auf dem I.
und II. Rang die Hälfte. Militärs
ohne Charge zahlen auf dem
dem II. Rang 60 Pf., Gallerie
30 Pf. — Dugend-Billetts zu
billigern Preisen.

Billetts zu den Vorstellungen
sind am Tage an der Circus-
kaffe von Morgens 11—1 Uhr
zu haben.

Morgen Mittwoch
Vorstellung.

Es werden Kinder (Knaben
und Mädchen) gesucht im Alter
bis 10 Jahren für eine Panto-
mime mit Eisenberühmte bren
Etern. Angemeldet im Circus
von Mittwoch an, Vormittags
von 11—1 Uhr.

Größtes Lager von
Holz- u. Metall-Särgen
zu billigen Preisen empfehle bei
vorhandenen Fällen.
Telegraphische Aufträge
werden per Eilgut effectuirt.
W. Aust, Martinsgasse 18.

Der vorliegende 2. Beilage unserer Zeitung ist der Fahrplan der Halle-Sorau-Cabener Eisenbahn, vom 15. Mai d. J. bis auf Weiteres gültig, beigelegt.